



WEINPARADIES

In Leonding wird geerntet

VOLLE E-POWER

Der Mercedes EQC 400



+ SICHERHEITSTIPPS FÜR KIDS

SÜSS oder sauer?

HALLOWEEN sorgt für Kontroversen

WINTERZEIT

Am 25.10.
dürfen
wir länger
schlafen

Fotos: AdobeStock



Anzeige



pianino
bar • restaurant

www.pianino.at

4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80

ERNÄHRUNG AUF
OBERÖSTERREICHISCH:



MAX. HEIMISCH.

Woher kommt unser Essen? Schmeck's – der Ernährungsblog aus und für Oberösterreich befasst sich mit Ernährung aus allen Blickwinkeln. Am Blog findest du authentische Informationen zu regionalen Lebensmitteln, zu bewusster Ernährung sowie reichlich Rezepte – bei Schmeck's ist für jeden Geschmack etwas dabei!

Jetzt
reinklicken.
www.schmecks-ooe.at



Schmeck's

ERNÄHRUNG AUF OBERÖSTERREICHISCH



* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



HEBEN SIE DEN GOLDSCHATZ.

Wer die drei Münzen im Heft entdeckt, kann mit Glück einen Philharmoniker gewinnen.

Christian HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER
EDITORIAL



Der österreichische Schriftsteller Daniel Glattauer „outete“ sich trotz der vielen bedenklich stimmenden Schlagzeilen einst als ein Menschenfreund. Angesichts von in Brand gesteckten Asylquartieren, riesiger Waldbrände und einer 2. Covid-Welle etc. ist es heute wirklich nicht einfach, optimistisch zu bleiben, wenn man eine Zeitung aufschlägt. Glattauer, der selbst auf eine Vergangenheit als

AUFLAGE & Qualität

Journalist zurückblicken kann, sieht ein Problem auch darin, dass viele Gratismedien lediglich in großen Headlines kommunizieren und eigentlich etwas schnell Verdauliches produzieren. Dadurch würden sie letztlich Qualität verdrängen, weil man sich als Leser irgendwann ja auch daran gewöhnt, dass Information ohnehin zum Nulltarif erhältlich ist. Das CITY!, selbst ein starkes Gratismagazin, kann dieser Kritik einiges abgewinnen – wenngleich wir in Linz, Wels und Steyr schon einen Qualitätsanspruch verfolgen und auch nicht extrem mit negativen Inhalten für Aufmerksamkeit sorgen. Davon können Sie sich, liebe Leser, auf den folgenden Seiten wieder überzeugen. Und auch in punkto herzeigbarer Auflage halten wir jedem Vergleich stand. Denn viele Mitbewerber am heimischen Printmarkt glänzen zwar mit Umfang und durchaus respektabler Papierqualität, erscheinen aber aufgrund niedriger Auflagen eben meist unter Ausschluss der breiten Öffentlichkeit. Das ist beim CITY!, das in OÖ ja schon seit über 20 Jahren erfolgreich präsent ist, anders. Aber testen Sie uns doch ganz einfach und jederzeit! Viel Spaß!

Goldschatz GEWINNEN

Der 96. Weltspartag wird am 31. Oktober gefeiert

Die Banken feiern heuer zwar etwas verhaltener. Aber kleine Geschenke erhalten auch in Corona-Zeiten die Freundschaft! Die HYPO hat vegane Bio-Bandnudeln in petto sowie ein Hippo-Memory-Spiel. Raiffeisen schenkt, neben einer Trachten-Sumsi, eine Handy Ladestation und -stativ sowie Honig aus OÖ oder ein Holzschneidebrett. Die Sparkasse bedankt sich mit Marmeladen von Spitz, einem Memo-Set und einem Multifunktionsstuch.

HYPO Gold gewinnen. Natürlich liefern wir im CITY! zudem zu Ehren

des Weltspartages wieder ein Goldschatz-Gewinnspiel. Die HYPO OÖ „versteckte“ zu diesem Zweck drei Philharmoniker Münzen (1/2, 1/4, 1/10 Unze) im Heft. Sie lugen nur angeschnitten aus drei von insgesamt 56 Seiten hervor. Machen Sie sich also gleich auf die Suche*. Wer die Münzen entdeckt, besucht unsere Homepage (www.city-magazin.at) und gibt die Lösung dort bekannt.

Wichtig: Listen Sie dabei die drei Seiten auf. Die Seiten 1 und 3 gelten übrigens nicht – sie bewerben unser Gewinnspiel nur. Viel Spaß bei der Suche! ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath
Verkauf: Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad.
Erscheinung: Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtereich Linz, Wels & Steyr
Druck: Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudorf, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: www.city-magazin.at.



WURZEL ...

von Alex Graham



Fotos: Redaktion, iStock

Liebe Ampelmänner!

und natürlich auch Ampelfrauen – so genau wissen wir ja nicht über die Zusammensetzung der Ampelkommission Bescheid. Wir haben überhaupt etwas den Durchblick hinsichtlich der Ampel verloren, hinter der sich offenbar eine Raketenwissenschaft verbergen dürfte. Zumindest war der Start der Ampel alles andere als erleuchtend. Eher amts-geheimnisvoll.

Ein neues „2015“? Hinzu kommt, dass die Ampel-Maßnahmen äußerst vielfältig sein müssten, weil diese ja nicht wie im Straßenverkehr mit drei Farben auskommt, sondern hier noch stärker differenziert wird. Gleichzeitig wissen wir aber, dass es letztlich bei Rot keinen 2. Lockdown mehr geben soll, weil es die Bürger vor gewaltige Probleme stellt und die Wirtschaft sowieso zerreisst. Auch politisch würde die Stimmung wie vor fünf Jahren im Zuge der Migrationswelle dann auch bei Corona kippen. Nach einer anfänglichen Phase der Zustimmung und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes ginge es in einem solchen Szenario nur noch darum, Schuldige zu finden.

Ampel- oder Hampelmänner? Was also geschieht wirklich, wenn ein Bezirk rot sieht? Oder noch drastischer, eine Stadt wie Wien oder ein Bundesland? Ist das einfach nur dumm gelaufen oder hätte es echte Konsequenzen, die neben spürbaren Einschränkungen für den Einzelnen auch zu einem deutlichen Rückgang der Infektionen führen?

Warum nicht offen wurschteln? All diese Fragen stellen sich auch, weil man den Eindruck hat, dass es zwar ein „System“ gäbe, dieses aber irgendwie für die Würscht ist. Und das nicht, weil Unfähigkeit am Werk wäre, sondern deshalb, weil sich die Situation halt auch laufend verändert und es ein Gemenge an unterschiedlichen Interessen im Auge zu behalten gilt. Warum also nicht ganz offen improvisieren und stärker auf die Eigenverantwortung der Menschen – mit allen Konsequenzen – setzen? Eine Ampel suggeriert strikte Regeln, in Japan gibt es allerdings sogenannte „Ameisenkreuzungen“. Haben dort die Autos rot, können sich die Fußgänger auf der gesamten Kreuzung frei bewegen und diese auch diagonal queren. Dadurch läuft der Verkehr flüssiger. Wenn man sich auf gewisse Prinzipien wie Eigenverantwortung und Rücksicht verständigt, ist nicht alles im Detail zu regeln.



Wir freuen uns auch über Ihre Meinung:
redaktion@city-magazin.at

Diese Nachricht erschütterte nicht nur Tierfreunde: Bereits zum dritten Mal in Folge kam es kürzlich in Linz und Umgebung zu einem Fall entsetzlicher Tierquälerei. Dabei folterte jemand Katzen bei lebendigem Leib – er häutete ihnen den Schwanz. Nur eines der Tiere überlebte diese Tortur. Dank Unterstützung aus der Wirtschaft und Vizebürgermeister Markus Hein wurde das Kopfgeld auf den Täter kürzlich auf 2.500 Euro erhöht – wir vom CITY! runden diesen Betrag hiermit auf 3.000 Euro auf! Dies setzt ein Zeichen – wirft aber gleichzeitig die Frage auf, ob Tierquälerei nicht grundsätzlich drastischere Konsequenzen mit sich bringen müsse. Vermehrt kommt es im Städtedreieck auch zur Auslegung von Giftködern. Die Sorge ist vor allem bei Haustierbesitzern groß – was, wenn es das nächste Mal den eigenen vierbeinigen Freund erwischt?

Unsere FRAGE des Monats:

Tierquäler härter STRAFEN

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Markus Hein
Vizebürgermeister der Stadt Linz



„Seit 2005 ist der Bund für die gesetzlichen Grundlagen zuständig. Leider hat es aber trotzdem keine Regierung bis heute geschafft, eine dringend notwendige Reform einzuläuten. Ich nehme

an, dass der wahre Grund darin liegt, dass es eine starke Lobby der Nutztierhalter gibt, die das verhindert, denn eine Änderung würde ja auch die gesamte Nutztierhaltung betreffen. Ich hoffe, dass es gelingt, diesem widerlichen Treiben des Tierquälers ehestmöglich ein Ende zu setzen. Mir fehlt die Vorstellungskraft, wie man einen solchen Hass gegen Tiere entwickeln kann. Es müssen endlich härtere Strafen – auch Haftstrafen – verhängt werden. Tiere dürfen vor dem Gesetz nicht mehr mit Sachen gleichgestellt sein! Bis jetzt haben wir noch keine Hinweise bekommen, aber ich bleibe an der Sache dran. Ich will, dass man diese Bestie erwischt!“

Sandra E. Mae
Schauspielerin, Ehrenamt bei „Arche Wels“



„Es vergeht leider viel zu wenig Zeit, in der ich nicht von irgendjemandem aus meinem Umfeld oder in den Medien höre, dass Giftködern ausgelegt oder Tiere misshandelt werden. Manche

Hunde, Katzen oder Kleintiere, häufig auch Reptilien, werden teilweise alles andere als artgerecht gehalten, von Dingen wie Küken-schreddern in der Landwirtschaft ganz zu schweigen. Einem fühlenden Wesen wesentlich Leid anzutun ist unentschuldig. Ich hoffe, dass sich unsere Politik für den Bereich Tierschutz künftig noch mehr einsetzt. Ich bin selbst Katzenmama und engagiere mich schon seit einiger Zeit im Bereich Tierschutz & Tierhaltung, da kommen einem schon viele heftige Schicksale unter, in den meisten Fällen von und durch Menschenhand verursacht. Dies gehört zwingend unterbunden – und ja, unbedingt härter bestraft!“

EIN LOB FÜR...

Die Linzer Polizei, die sich im Rahmen einer Schwerpunktaktion zuletzt intensiv mit den E-Scootern und Radfahrern auseinandergesetzt hat. Das ist allerdings keine Schikane, sondern ein Beitrag, um deren Verkehrssicherheit zu verbessern. Immerhin gab es dabei leider 153 Anzeigen. So wurde das vorschriftswidrige Benutzen des Gehsteiges und des Schutzweges, das Fahren entgegen der erlaubten Fahrtrichtung, die mangelnde Ausrüstung (z.B. Beleuchtung) und das Telefonieren während der Fahrt geahndet. Erfreulich ist hingegen, dass bei diesen Kontrollen gleich einige gestohlene Fahrräder sichergestellt werden konnten.



EIN TADEL FÜR...

Den Magistrat der Stadt Linz, der seine Bürger am Telefon eine Ewigkeit in der Warteschleife hängen lässt. Wir haben die Stadt bereits im August dazu befragt. In einer Stellungnahme hieß es, dass dies Corona bedingt sei und man intensiv an einer Verbesserung arbeite. Bislang ist davon leider nichts zu bemerken. Und was Corona anbelangt, wäre es wünschenswert, wenn Anfragen ganz einfach telefonisch geklärt werden könnten, weil gerade ältere Menschen nicht so viel Bezug zum Internet haben und sich dann eventuell auf den Weg zum Rathaus machen. Wir wissen auch, dass eine Lösung machbar ist, denn eine fast zeitgleiche Stichprobe in Wels und Steyr zeigte, dass innerhalb einer Minute jemand ein Ohr für die Anliegen der Bürger hatte.



AUSSCHNEIDEN **BESSER ABSCHNEIDEN**

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das **CITY!** mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im **CITY!** unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? **Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at**

Ihr Hosen Spezialist in Linz
KOLLINGBAUM

Mit diesem Gutschein erhalten Sie die **Mwst. geschenkt = -16,67%*** auf die aktuelle Kollektion.

MWST. GESCHENKT

Einzulösen bei **KOLLINGBAUM** Ihr Mode- und Hosenspezialist
Rainerstr. 23, 4020 Linz (beim Volksgarten) **Barrierefrei!**
Tel. 0732 / 61 34 19

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 9 Uhr - 18 Uhr
Sa.: 9 Uhr - 12 Uhr

*Nicht mit anderen Aktionen und Triumph kombinierbar! Gültig bis 31.10.2020, keine Barablässe möglich.

CITY! Gutschein

Ihr Hosen Spezialist in Linz
KOLLINGBAUM



steaks & more
STEAKHOUSE
seafood • mexican • potatoes • salads

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **€ 5,- Rabatt*** auf ein Hauptgericht Ihrer Wahl

-€5,-

Einzulösen bei **Restaurant Steakhouse**
Untere Donaulände 12, 4020 Linz
Tel: 0732 / 77 05 66
www.steakhouse.co.at

*Gutschein nur mittags (11:00 - 14:00 Uhr) gültig! Keine Barablässe. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar, Gutschein nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 30. November 2020.

CITY! Gutschein



La Strada
TRATTORIA

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **1+1 GRATIS*** Pizza und Pasta nach Wahl
Ausschließlich zur Konsumation im Lokal.

1+1 GRATIS

Einzulösen im **La Strada Trattoria**
Neubauzeile 65, 4030 Linz
Tel.: +43 732 / 99 70 65
www.la-strada-linz.at

EINLÖSBAR:
Dienstag - Samstag ab 17:00 Uhr

*Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Keine Barablässe möglich. Gültig bis 31.10.2020.

CITY! Gutschein



Cafe
SKY GARDEN
BIERENFELD

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **1+1 GRATIS*** Cappuccino!

1+1 GRATIS

Einzulösen bei: **Cafe SkyGarden**
Biesenfeld
Dornacherstr. 13, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 91 99 00

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag - Samstag: 8.30 - 22.00
Sonn. & Feiertage: 9.00 - 20.00
Montag Ruhetag

* Pro Haushalt nur 1 Gutschein gültig. Gültig bis 31.10.2020. Nicht in bar ablösbar.

CITY! Gutschein



WIR SIND FÜR SIE DA!

Bestes Hörvergnügen von Anfang an!

WIR BITTEN UM TERMINVEREINBARUNG!

VIELEN DANK!



waldstein
Faszination Hören

4020 Linz, **Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center**
4020 Linz, **Am Bindermichl 56**
4201 Gramastetten, **Marktstr. 32**

Tel. **0732 / 78 32 33**
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.05876/1
EN ISO 13485:2016 NR.00041/1
ONORM EN 15927:2010 NR.00001/1

ANZEIGEN / Angebote vorbehaltenlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

Anzeige



ab sofort
kostenlos
bei Unimarkt und
Nah&Frisch erhältlich!

Die erste natürlich für uns Bio Brotfibel ist da!

Der Duft von frisch gebackenem Brot, das Geräusch, wenn man durch die knusprige Rinde schneidet... Brot backen erlebt gerade eine Renaissance – man macht es wieder selbst. Doch was tun, wenn man es zu gut gemeint hat und der ein oder andere Rest in der Brotdose bleibt? Wir zeigen euch in der natürlich für uns Brotfibel, wie vielfältig Brot in der Küche einsetzbar ist und welch köstliche Gerichte gezaubert werden können!



Das ist Bio mit Mehrwert.



www.natuerlich-fuer-uns.at

Nah&Frisch
bei ausgewählten Kaufleuten

UNIMARKT
Gemuss verbindet

KINO. James Bond 007 ist zurück und das CITY! lädt ein

Das CITY! ist ihr Topagent, wenn es um Stories aus dem Städtedreieck geht. Wir verlosen daher natürlich auch für den neuesten 007-Streifen am 19. November im Holly-



wood Megaplex 5 x 2 Karten unter unseren Lesern. Das Gewinnspiel finden Sie auf Facebook und unserer Homepage www.city-magazin.at

UMSTELLUNG. Am 25.10. startet wieder die Winterzeit

Die Zeitumstellung findet heuer am Sonntag, dem 25. Oktober um 3 Uhr früh statt. Die Uhren werden dann wieder um eine Stunde, von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt. Das heißt für die Nachtaktiven auch eine Stunde mehr Zeit. Ein weiterer Effekt ist, dass es in der Früh wieder heller sein wird. Achtung: nachweislich passieren am darauf folgenden Montag viel mehr Unfälle als meist üblich. Statistiker führen das auf die leicht durcheinander geratene innere Uhr zurück.



BEKANNTER TREFFPUNKT.

Die Löwen bilden einen gut sichtbaren Ort für das Wiedersehen.

Linz und seine LÖWEN

So kamen die beiden Brüller zu uns zum Hauptbahnhof

Wer nach Linz mit der Bahn anreist und aus der Ankunftshalle spaziert, sieht zwei mächtige Löwen. Diese haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Denn es handelt sich um keine „Linzer“ Löwen, sondern um Salzburger. Die beiden tonnenschweren Granittiere, die einst die Salzburger

Staatsbrücke zierten, wurden während der NS-Zeit angefertigt und nach dem 2. Weltkrieg nach Linz verfrachtet. Böswillige Menschen meinen, sie wurden von den Salzburgern als Erbe einer ungeliebten Vergangenheit in Linz „entsorgt“. Seither dienen sie den Reisenden als bekannt- beliebter Treffpunkt.

KURZ & KNAPP +++ SUPERWAHL-JAHR 2021. In einem Jahr finden in Oö. Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt +++ GRIPPESAIISON. Mit Oktober beginnen die Grippeimpfungen. Auch in den Linzer Volkshäusern soll es Impfaktionen geben +++ SEX-ERLASS. Künftig soll es sechs Möglichkeiten beim Geschlechtseintrag geben. Von männlich über weiblich, inter-, divers-, offen oder keinem Eintrag +++ NEUER NAME. Saturn im Linzer Passage wurde nun auch bei uns zu MediaMarkt +++ DAS NÄCHSTE CITY! kommt ab 3. November 2020 wieder über 210.000 Mal +++

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



mein
keine sorgen
gefühl

Ihr
verlässlicher
Begleiter für
Keine Sorgen
im Leben.

HEIMISCHE Betriebe stärken

FP-Klubobmann Mahr lehnt die gesetzliche Bevormundung von Betrieben ab



„Das Coronavirus hat gezeigt, dass es nicht klug war, jahrelang die Globalisierung unserer Wirtschaftsmärkte bedingungslos voranzutreiben sowie lokale und regionale Produzenten und Unternehmen an den Rand des österreichischen Wirtschaftstreibens zu drängen“ sagt FPÖ-Klubobmann Herwig Mahr. Insbesondere in strategischen Bereichen wie in der Medizinproduktion und der Grundversorgung müsse in Zukunft eine Stärkung regionaler Stränge erfolgen, um nicht in der nächsten Krise erneut in einen kompletten wirtschaftlichen Todeskampf zu verfallen. „Wir Freiheitliche setzen uns für heimische Strukturen, Betriebe und Arbeitsplätze ein und lehnen rigide gesetzliche Bevormundung ab, die dazu führt, dass sich andere zulasten unserer Unternehmen bereichern. Während sich unsere Betriebe an die strengen Corona-Maßnahmen gehalten haben, noch immer über bürokratische Fallstricke der Förderfonds stolpern und ums nackte Überleben kämpfen, können sich global operierende Unternehmen, denen Heimatliebe und regionaler Zusammenhalt völlig fremd sind, als Gewinner der Krise feiern lassen.“ Das Motto für die Zukunft könne daher nur lauten: „Stärken wir unsere Heimat und sorgen wir für vermehrte, regionale Leistungsfähigkeit.“

Foto: FPÖ-Klub/Wakobinger

Anzeigen

swisslog



GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT SWISSLOG

Wirken Sie an der Entwicklung und Produktion von führenden, automatisierten Intralogistik-Technologien mit. In Sipbachzell liegt das Swisslog Technology Center für Leichtgut-Systeme. Unser Regalbediengerät Tornado und unser Shuttle System CycloneCarrier werden hier gebaut, ebenso die Leichtgut-Fördertechnik QuickMove. Ein eingeschworenes Team aus Technikern und Ingenieuren ist mit Leib und Seele dabei, wenn es um solide Konstruktionen, verlässliche Technologien und neue Ideen geht.

Wir erweitern unser Team und freuen uns über Bewerbungen als SPS Programmierer (m/w/d):
bewerbung.at@swisslog.com



swisslog.com

STADT

VORHANG AUF. Amtsschimmel im Stadttheater

Nach 20-monatiger Bauzeit bekommt das sanierte Stadttheater in Wels eine neue Funktion. In dem Gebäude werden 130 Mitarbeiter der Stadtverwaltung ihren Arbeitsplatz haben. Sie werden in dem neuen Amtsgebäude aber noch einige Erinnerungen an das ehemalige Hotel Greif, wie einen alten Luster oder ein schmiedeeisernes Jugendstilgeländer, vorfinden.

FÜHRUNGEN. Wo die Linzer Bim schlafen geht

46 Mitarbeiter, darunter Elektrotechniker, Schlosser, Dreher, Tischler und Lackierer kümmern sich in der Straßenbahn-Hauptwerkstätte Kleinmünchen um die Garnituren. Die Linz Linien bieten die Möglichkeit, die Remise Kleinmünchen bei Führungen kennenzulernen. Diese sind speziell auf die jeweilige Gruppe abgestimmt und auch für Kinder interessant. Bei Interesse steht Frau Wieser zur Verfügung und nimmt Terminreservierungen entgegen (Telefonnummer +43 732 3400 7702, ma.wieser@linzag.at).



ALLES IM GRIFF.

Das Öffnen mit der rechten Hand lässt uns in den Rückspiegel und über die Schulter blicken.

Der Hollandgriff als RADLERRETTETTER

Gerade in den Städten sind Radfahrer gefährdet

Ein Griff kann das so genannte „Dooring“ verhindern. Gemeint ist damit, dass Radfahrer durch unachtsame Autofahrer „abgeschossen“ werden, die nach dem Einparken die Autotüre unversehens öffnen. Nur selten gelingt es, rechtzeitig abzubremsen oder auszuweichen. Wenn die Radfahrer in die „Dooring“-Falle gehen, endet dies oft auch mit Blessuren.

Retternder Schulterblick. Abhilfe kann dadurch geschaffen werden, indem wir als Autofahrer die Türe stets mit der rechten Hand öffnen. Dadurch begeben wir uns automatisch in eine Position, in der wir ei-

nen Schulterblick zurück werfen und so die herannahenden Radfahrer erkennen können. Der Dutch Reach oder Holländer-Griff ist in den Niederlanden mit seinem hohen Aufkommen an Radfahrern auch Bestandteil der Fahrschulausbildung.

Bald auch bei uns? Auch in Großbritannien wurde dieser Griff als offizielle Empfehlung zum Straßenverkehr aufgenommen. Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) möchte den Hollandgriff auch bei uns in die Fahrschulausbildung integrieren. Neben dem Schulterblick braucht es natürlich auch den Blick in den Rückspiegel. ■

THEMA

5G-ZUSTIMMUNG? Da gibt es noch Luft nach oben

Unsere jüngste Umfrage unter den Lesern hat gezeigt, dass 5G durchaus noch erklärungsbedürftig ist, um mehr Akzeptanz zu erhalten. Immerhin handelt es sich um einen flächendeckend eingesetzten Technologiestandard, der von unseren Lesern zwar mit knapp 48 Prozent befürwortet wird, aber 35 Prozent haben Vorbehalte. 17 Prozent sind sich bei einer Bewertung unsicher und zurückhaltend. Ein Auftrag an die Politik, um hier mit seriösen Studien für Klarheit zu sorgen.

INTEGRATION. Sprache als Schlüsselkompetenz

Der jüngst präsentierte Integrationsbericht des Bundes zeigt einmal mehr, dass dieses Thema zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit gehört. „Damit Integration funktioniert, braucht es vor allem einen noch stärkeren Fokus auf das Erlernen der deutschen Sprache“, fordert OÖVP-Landesgeschäftsführer Wolfgang Hattmannsdorfer, der sich auch für eine konkrete Umsetzung des OÖ. Integrationsleitbildes ausspricht. In OÖ. besuchten laut Bericht 7.303 Schüler im Schuljahr 2018/19 eine Deutschförderklasse. Damit liegt Oberösterreich bundesweit an zweiter Stelle.



Anzeige

Schober

Dienstleistungen

GmbH

Unser Service für Sie:

- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Winterdienst



Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - 0732 673326 - office@schober-gmbh.at - www.schober-gmbh.at



19. Oktober 20. Oktober 21. Oktober 22. Oktober
WELT
23. Oktober 27. Oktober 28. Oktober 29. Oktober 30. Oktober
WOCHEN

19.-30. Oktober
Sparen Sie mit!



9* Weltspartag – zu Ihrer Sicherheit:
Diesmal ohne Rahmenprogramm, dafür mit mehr Zeit,
um über Ihre kleinen und großen Sparziele zu sprechen.

Anzeige

The background is a dark, spooky night scene with a castle silhouette, lightning, and a witch flying on a broom. In the foreground, there are glowing jack-o'-lanterns and a white cat with a long white beard, wearing a purple wizard's hat and robe, holding a wand and an open book. A circular logo on the right says 'HAUNTED HOUSE 2020 DAS HAUS DER SCHWARZEN MAGIE!' with a haunted house illustration.

family PARK

FILIPPPOS VERFLUCHTE ZAUBERWELT

23.10.–1.11.2020
täglich ab 11 Uhr

www.familypark.at/halloween

Abhängig von der weiteren Entwicklung der Covid19-Pandemie kann es zur Änderung oder zum Ausfall einzelner Programmpunkte kommen.

Halloween

Auch bei uns wird Halloween immer beliebter, umso wichtiger ist die Sicherheit Ihres Kindes:

Masken und Schminke

■ Masken dürfen die Sicht nicht einschränken. Schminke sollte keine Giftstoffe enthalten.

Kleidung

- Befestigen Sie reflektierende Streifen an Kostüm und Tasche.
- Kostüme sollten nicht zu lang sein, damit die Kinder nicht stolpern.
- Schuhe sollten gut passen.

Zubehör

- Feuerfeste Perücken
- Schwerter oder Stöcke sollten nicht scharf oder zu lang sein.



Süßes oder Saures

- Kleine Kinder sollten von einem Erwachsenen begleitet werden.
- Mit älteren Kinder einen genauen Weg und Uhrzeit festlegen.
- Geben Sie Kindern Taschenlampen mit neuen Batterien mit.
- Kinder sollten für einen Notfall die Notrufnummer (112) kennen.

© 2004 KRT/Bulls
Quelle: American Academy of Pediatrics (USA)
20041028 KG-Halloween

So ein 31. Oktober ist längst auch in unseren Breitengraden nicht mehr wegzudenken: als Untote, Geister und Hexen verkleidete Kinder ziehen von Haus zu Haus und bitten um Süßigkeiten. Wer keine zur Hand hat, macht den Besuch „sauer“: manchmal sogar wortwörtlich, denn Hauswände mit Spraydosen zu besprühen oder Autos mit Eiern zu bewerfen kommt leider immer wieder vor. Dennoch: Halloween ist bei uns im Städtedreieck eine beliebte Tradition. Eine, die allerdings nicht – wie sehr häufig fälschlicherweise vermutet – dem keltischen Fest „Samhain“ entspringt, an dem die Menschen einen Blick in die geheimnisvolle Anderswelt erhaschen.

Trend aus Amerika. „Mit den richtigen Kelten hat unser Halloween eigentlich gar nichts zu tun“, sagt Jutta Leskovar, Prähistorikerin aus Linz. „Die angebliche Verbin-

dung von Halloween, Samhain und den Kelten taucht regelmäßig auf. Leider ist das historisch völlig falsch.“ Nicht überall, wo „Druiden- oder Keltentradition“ draufsteht, sei tatsächlich eine drin, führt die Bereichsleiterin der Kulturwissenschaften im ÖÖ Landesmuseum weiter aus: „Der Zusammenhang zwischen dem aus Amerika zu uns herübergeschwappten Halloween-Trend und dem vermeintlichen Totenfest ist im Laufe der Jahre durch teils esoterische Einflüsse und verschiedenste Traditionen zusammengewürfelt worden.“ So stamme das Kürbisschnitzen beispielsweise eigentlich aus Schottland: „Die Schotten haben allerdings Rüben ausgehöhlt – mit Geisterbeschwörung hatte das aber nichts zu tun.“ Den Spaß daran solle man sich dennoch nicht nehmen lassen: „Vor allem für Kinder ist Halloween ein spannendes Fest.“

>>> Weiter auf Seite 12

SÜSS oder SAUER

HALLOWEEN. Das Oktober-Gruselfest sorgt wieder für Kontroversen

Mein eigenes Zuhause...

...in Pichling:

56 – 98 m² mit sonnigen Balkonen, mind. 1 TG-Platz im Fixpreis inkludiert! Top-Lage, Top-Infrastruktur. 2 Penthäuser mit 84 m² vom 2. Bauabschnitt verfügbar - geplante Übergabe Ende 2020!

... in Traun:

48– 97m², sonnige Gärten im EG und großzügige Balkone in den OGs, trendige Ausstattung, 2 TG-Plätze im Fixpreis inkludiert!



Weitere Projekte in:

- Urfahr
- Rufling

Infos unter:

www.lewog.at

0810 / 20 20 10



HWB < 25 kWh/m²a fGEE < 0,75



HWB < 25 kWh/m²a fGEE < 0,75





» Sofern sich die Corona-Zahlen nicht weiter zuspitzen, bin ich dieses Jahr als singende Hexe für eine Kinderparty gebucht

Michaela Nigsch
Künstlerin & Pädagogin

Bastel-Kobolde. Das bestätigt auch Musicaldarstellerin und Pädagogin Michaela Nigsch aus Steyr: „Wir feiern in unserem Kindergarten Halloween. Damit sich keiner zu gruselig verkleidet und sich niemand fürchtet, basteln wir gemeinsam mit den Kindern Masken. Dann ziehen wir von Gruppe zu Gruppe.“ Die Kids haben Freude, sie selbst kann dem Fest ebenfalls Positives abgewinnen: „Es liegt natürlich auch an meiner Bühnenausbildung, dass ich mich grundsätzlich gern verkleide. Da kommt mir Halloween einfach ganz recht. An diesem Tag brauch ich mal keine Prinzes-

sin sein, sondern kann das Gegenstück davon verkörpern.“

Maskerade. Die Begeisterung, in der Nacht des 31. Oktobers in andere Rollen schlüpfen zu können, ist ebenso bei Visagistin Karina Steiner aus Wels deutlich zu spüren: „An diesem Tag bekomme ich natürlich verstärkt Anfragen, wobei das typische Skelett und der Totenkopf immer dabei sind.“ Die ausgebildete Make-up-Artistin und Stilberaterin selbst bevorzugt eher weniger gruselige Schminke: „Man kann mit relativ simplen Tricks wie schwarzem Eyeliner, grau-weißem Lidschatten und weißer Gesichtsfarbe schon einen echten Hingucker zaubern.“

Gemeinschaftsgut. „Halloween zu feiern wird in unseren Breiten immer beliebter“, meint Gerald Hackl, Bürgermeister der Stadt Steyr, „die Attraktivität leitet sich wohl zum einen aus der Lust der Kinder und Jugendlichen ab, sich zu verkleiden, und zum anderen aus dem Gemeinschaftserlebnis, das beim Um-Die-Häuser-Ziehen entsteht.“

Moderne Hexerei. Auf spiritueller Ebene eignet sich die Nacht auf den 1. November übrigens gut zum Räuchern – also dem „Reinigen“ des Wohnbereichs mit speziellen Kräutermischungen. Das empfiehlt die Linzer Kräuter- und

Waldpädagogin Susanne Pust: „Der Übergang von der Zeit der Wärme und des Lichtes zu einer Periode der Dunkelheit und Kälte ist geradezu prädestiniert für diese Rituale, die die Geister der Naturgewalten gnädig stimmen sollen.“ Hierfür eigne sich besonders Beifuß als eine der ältesten Ritualpflanzen in Verbindung mit unserem heimischen Fichtenharz. „Das schafft einen harmonischen, schützenden Raum“, erklärt Pust.

Kaufrausch. Manche Oberösterreicher bezeichnen Halloween eher als übertriebene Shopping-Orgie, die bei uns viel zu sehr amerikanisiert wird. Für viele lokale Geschäfte bedeuten die Tage rund um den 31. Oktober allerdings nichtsdestotrotz einen guten Umsatz; besonders für jene Shops, die Kostüme und dazugehörige Accessoires, Schminke oder Dekorationsartikel verkaufen.

Joker in Jogginghose. Auch (be)rauschende Partys werden, insbesondere bei Jugendlichen, gern gefeiert: inmitten einer Schar Zombies, Zauberern und Hexenbiestern. Mit all diesem „Spuk“ wird es dieses Jahr aufgrund von COVID-19 wohl eher spärlich aussehen; die meisten Veranstaltungen wurden aufgrund der steigenden Infektionszahlen bereits abgesagt, bei vielen steht noch ein dickes rotes Fragezeichen im Kalender. Dann lieber doch ein gemütliches Zusammensein im engsten Familien- oder Freundeskreis! Verkleiden kann man sich da ja auch (muss man aber nicht unbedingt). Und Schauermärchen gucken. Gemeinsam gruselt es sich schließlich am besten! Und wer weiß, vielleicht klopft ja dann sogar zu späterer Stunde ein Baum ans Fenster, um im Anschluss zu explodieren. Ganz amerikanisch. ■

» Falls ich mich verkleide, würde ich ein Zauberer-Kostüm wählen. Auch in der Politik würde man sich manchmal wünschen, zaubern zu können

Gerald Hackl,
Bürgermeister von Steyr



Fotos: Bulis Press, AdobeStock, privat, Paul Hamm



Alles, was Recht ist

kija@ooe.gv.at



KiJA

Frau S., Mutter von Nina (8): „Ich habe das Gefühl, meine Tochter macht sich zu viele Gedanken wegen Corona. Wie kann ich sie stärken?“

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: In den letzten Monaten hat sich für uns alle vieles verändert, und natürlich beschäftigt die Corona-Pandemie auch Kinder und Jugendliche. Überlegen Sie, wie Sie selbst damit umgehen – Ängste der Eltern übertragen sich auf ihre Kinder. Erklären Sie Ihrer Tochter, dass man durch die Einhaltung der „Corona-Regeln“ (Abstand halten, Händewaschen, Mund-Nasen-Schutz) sich und andere gut vor einer Ansteckung schützen kann. Darüber hinaus kann man aber auch jetzt vieles tun, was Spaß macht und gut tut: einen sonnigen Herbsttag genießen, Sport machen oder einem Hobby nachgehen. Geborgenheit und Sicherheit in der Familie zu spüren, ist für Kinder jetzt besonders wichtig. Weitere Infos: www.kija-ooe.at

Foto: KiJA OÖ/Nadja Meister

 **ATRIUM**

**SHOPPING
IM HERZEN
VON LINZ**



ATRIUM CITY CENTER
Mozartstraße 7, 4020 Linz

www.atrium.cc

  atriumlinz

ALLES DA DA DA



Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die **NEUE Center-Bonus-Tasche** in den **INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.**

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Am 9. Jänner 2021 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.



GEWINNER Monat AUGUST 2020

Herr Emmerich Weinbergmayr
ist Stammkunde bei Interspar Steyr und freut sich
über die Rückerstattung seines Einkaufs.



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG / Foto: INTERSPAR



SHOPtimierungen in der Linzer Industriezeile

ALLES DA DA DA

IN

INTERSPAR



dm EINKAUFSERLEBNIS AUF ÜBER 500 m²

Noch attraktiver präsentiert sich die dm Filiale in der Industriezeile seit Mitte August nach dem Umbau. Auf einer größeren Fläche überrascht eine noch breitere Produktauswahl die Kundinnen und Kunden. Ein Schwerpunkt liegt neben Bio-Lebensmitteln und Schönheit auf dem Bereich „Baby“. Mit neuem Sortiment, der Installation einer Stillecke sowie Beschäftigungsmöglichkeiten – wie einem Spielterminal und einem Schaukelpferd für die Kleinen – ist die Filiale besonders familienfreundlich. Das siebenköpfige dm Team rund um Filialleiterin Andrea Grubauer freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne.

DIE FUSSL MODESTRASSE IST JETZT AUCH DA, DA, DA

Am 22. Oktober ist es soweit: Die Fussl Modestraße eröffnet ihre neueste Filiale im EKZ Interspar Industriezeile. Modebewusste Kundinnen und Kunden dürfen sich auf ein ansprechendes Shopkonzept und ein topaktuelles Sortiment für Damen und Herren freuen. Bester Kundenservice ist in der Fussl Modestraße selbstverständlich. Das engagierte Modeteam sorgt dafür, dass sich die Kunden rundum wohl fühlen und ihrem Typ entsprechend beraten werden, sofern dies gewünscht ist.

„Wir freuen uns auf unseren neuen Modestandort in Linz im EKZ Interspar und wollen hier ein fixer Standort für alle modebegeisterten Kunden werden“, erklärt Ernst Mayr, der gemeinsam mit seinem Bruder Karl Mayr das Familienunternehmen in fünfter Generation leitet.



HERVIS SPORTS IM NEUEN GLANZ

Frei nach dem Motto Get movin' symbolisiert Hervis Freude an der Bewegung und ein besseres Lebensgefühl. Egal ob Laufschuhe, E-Bikes oder Smartwatches, Hervis bringt den Kunden die Welt des Sports näher. Das bestens geschulte und motivierte Team setzt auf moderne Hilfsmittel, wie die 3-D-Fußvermessung, um das optimal passende Produkt für die jeweiligen individuellen Ansprüche zu finden. Das sympathische Hervis-Team hilft bei der Entscheidungsfindung mit Rat, Tat und jeder Menge Fachwissen.

HINGUCKER. Grüne Oase an der Linzer Landstraße von oben.



GASTHAUS IM HERZEN DER STADT.

Der Stiegl-Klosterhof soll wieder vermehrt die Linzer begeistern.

Klosterhof **RELOADED**

Josef Gassner bringt als neuer Pächter frischen Wind in das Traditionsgasthaus

Ein knackiges Grillhendl, ein Krügerl Bier... oder vielleicht einfach nur ein Salaterl und ein Gläschen Apfelsaft? Nach einem anstrengenden Tag (oder auch zum Ausspannen am Wochenende) möchten viele einfach nur gemütlich beisammensitzen und dabei ein paar Gaumenfreuden genießen. Bodenständig, aber mit Stil – etwas, das sich nun auch (wieder!) im Linzer Stiegl-Klosterhof finden lässt. Denn der hat seit kurzem einen neuen Pächter, der aber ein „alter Hase“ – und vor allem ein schlauer Fuchs – im Gastronomiegeschäft ist. Das **CITY!** hat Josef Gassner (53) in „seinem“ Biergarten zum Talk getroffen.

Liebe auf den 2. Blick. „Anfangs war ich ein bisschen skeptisch, als ich den Klosterhof gesehen hab – er war nicht so, wie ich ihn mir eigentlich erwartet habe“, gesteht Gastronom Josef Gassner, dessen freundliche Art seine Gäste zu empfangen, sofort positiv auf-

fällt. „Aber mir gefiel der Standort, das alte Gebäude – und die reizvolle Aufgabe, etwas Neues daraus zu schaffen.“ Das ist ihm und seinem Team wohl gut gelungen: galt der Stiegl-Klosterhof (eine Gast-

stätte seit 1930) für viele Linzer in den letzten Jahren doch nicht mehr als ganz so einladend. So wurde ihm nunmehr ein neuer Anstrich verpasst. Und der kann sich sehen und schmecken lassen. „Ich fin-

de es schön, Menschen zu verwöhnen. Egal, ob privat bei mir zuhause im Freundeskreis, oder eben beruflich im Gastgarten“, sagt Gassner, dessen Unternehmen sich auch für das Gasthaus zu Schloss Hellbrunn, den Stiegl-Keller und den Schlosswirt zu Anif in Salzburg verantwortlich zeigt, „erstens auf der gestalterischen Seite – das heißt, dass sie sich einfach im Ambiente wohlfühlen – und andererseits natürlich, was die Gaumenfreuden betrifft. Diese sollen bei uns vor allem eines sein: hochwertig.“ Hierfür werden nicht nur Regionalität und starke Partner groß geschrieben, sondern auch gewisse „Standards“: „Die Küche wurde von Stiegl auf den höchsten Stand gebracht. Auch hygienische und lüftungstechnisch.“ „Der Stiegl-Klosterhof sei keine Küche auf ‚Haubenniveau‘, sie soll leistungsfähig bleiben“, so der „Vater“ des Hellbrunner Adventzaubers weiter, aber das müsse er auch nicht sein: „Wir wollen



Tradition, Bodenständigkeit – bei hoher Qualität. Hausküche bedeutet oftmals zu teuer. Das wollen wir im Klosterhof

» Tradition, Bodenständigkeit und Qualität sind unser Anspruch

nicht.“ Dass der smarte Gastgeber, den es in seiner (knapp bemessenen) Freizeit mit Lebensgefährtin Marina und seinen Hunden raus in die Natur zieht, mit Leib und Seele in der Gastronomie tätig ist, ist nicht zu übersehen: „Ich gehe nicht einfach zum Tisch und frage kurz und knapp, ob alles gepasst hat – ich plaudere einfach auch gerne mit den Menschen“, erklärt er mit breitem Lächeln im Gesicht. „Es ist toll, ins Gespräch zu kommen, sofern die Gäste das auch wollen. Ich mag diese familiäre Atmosphäre.“

Familienbetrieb. Das „heimelige“ Miteinander ist auch innerhalb des gesamten Teams spürbar – ein freundliches Lachen, ein herzliches „Grüß Gott!“, ein charmantes Späßchen am Rande. Woher kommt's, dass die Klosterhof-Mitarbeiter so motiviert und engagiert sind? „Einer der wichtigsten Aspekte überhaupt ist die Wertschätzung gegenüber unserem Personal. Es wird darauf geachtet, nachhaltig und langjährig mit unseren Mitarbeitern zusammenzuarbeiten, und das bei gegenseitigem Respekt“, erklärt Gassner, der mit seinem Sohn Josef Gassner jun. und Betriebsleiter Raimund Niedermaier die perfekten „rechten Hände“ gefunden hat. „Der ganze Betrieb ist wie eine Familie, auch im Führungsbereich. Ich bin mit den meisten per Du. Es ist wie ein Nachhausekommen.“ Eine Philosophie, die sich auch durch die anderen Bereiche des Gassner-Unternehmens zieht: „Je zufriedener die Mitarbeiter, desto intensiver deren Einsatz und Motivation – was natürlich den Gästen und dem Betrieb insgesamt dient.“ Diesen Leitsatz verfolgen auch Gassners drei Söhne, die ebenfalls im Unternehmen tätig sind – und, laut ihrem Va-

ter, der Tradition zusätzlich eine gewisse Modernität verleihen: „Eine tolle Ergänzung, und sie machen das sehr gut. Sie müssen vielleicht nur noch ein bisschen lernen, eine Balance zwischen freundschaftlichem Umgang und führungspezifischem Durchsetzungsvermögen zu finden.“

Einfach bierisch. „Ich möchte, dass der Klosterhof wieder zu einem top Linzer Gastronomiebetrieb wird“, hat sich Gassner zum Ziel gesetzt. „Einer, in dem man sich wohlfühlen kann. Einer, in dem alle willkommen sind – Junge wie Junggebliebene, egal ob Ärztin oder Manager, Arbeiter oder Angestellte oder Senioren, die hier ihren Stammtisch haben möchten. Dieses Haus soll ein Platz für alle sein.“ Neben der regionalen Küche mit Spezialthemen wie Kürbis- oder Knödelwochen spielt auch das Bier eine große Rolle: „Als fünf Leitbetriebe der Privat-



LINZ ISST ANDERS. Das wird auf der Speisekarte auch mit ö. Schmankerln gewürdigt.

Stiegl ist der Klosterhof ein Lokal für Bierliebhaber“, erklärt Marketing-Chefin Karin Höllinger, die bereits seit 16 Jahren an der Seite der Familie Gassner werkt. „Die gesamte Stiegl Biervielfalt, aber auch Biere aus aller Welt, Biercocktails... Bier in all seinen Variationen. Und unser Stieglitz steht für eine grundlegende Bierkompetenz. Das soll einfach spürbar sein.“

Pläne. Obgleich die Coronakrise derzeit alles was mit Eventplanung zu tun hat, einbremst, plant das dynamische Team für die Zukunft auch viele eigene Veranstaltungen mit Live-Musik ein. Und zur bevorstehenden Adventszeit soll der Stiegl-Klosterhof ein Ort des gemütlichen Zusammenkommens in weihnachtlicher Atmosphäre sein. „Allerdings wollen wir hierbei in keinster Weise in Konkurrenz zu den Adventmärkten am Hauptplatz oder im Volksgarten treten“, fügt Gassner hinzu, „sondern einfach als Ergänzung etwas Neues anbieten. Sofern es natürlich in Zeiten der Krise machbar ist.“

Teamgeist. Ein guter Unternehmer, gibt Gassner zu bedenken, müsse vor allem drei Eigenschaften besitzen: Talent für Mitarbeiterführung, Weitsicht und ein Gspür für den Gast. Letzteres sei die schwierigste Sache, denn: „Allen kann man es nie zu 100 Prozent recht machen. Aber wir müssen es zumindest täglich versuchen.“ ■

KLOSTERHOF GESCHICHTE



Urgestein. Der Klosterhof ist Teil der Linzer Stadtgeschichte. Das urkundlich 1595 erstmals erwähnte Haus wurde 1626 von Abt Kaspar von Baumgartenberg erworben; nach Aufhebung des Klosters 1784 wurde das Freihaus dem Kloster Kremsmünster als Ersatz für das zum Bischofshof umgewidmete „Kremsmünsterer Freihaus“ an der Herrenstraße und zur Unterbringung der Studienbibliothek übergeben. Seit 1930 ist der Klosterhof eine Gaststätte im Herzen der City.

Tradition. Bereits 1929 hat schließlich die Stieglbrauerei zu Salzburg das Gebäude gepachtet. Nach einer umfangreichen Sanierung im Frühjahr führt nun die Familie Gassner den Stiegl-Klosterhof. Diese betreibt unter anderem auch den Stiegl-Keller, das Gasthaus zu Schloss Hellbrunn sowie das ****-Hotel Schlosswirt zu Anif. Infos: www.klosterhof.at



WILLKOMMEN. Josef Gassner im berühmten Eingangsbereich.



HERZSTÜCK. Oberösterreichs größter Gastgarten mit 1.400 Sitzplätzen.



BETRIEBSLEITER. Raimund Niedermaier.



LOUNGE. Einfach zum Wohlfühlen.



SZENE-LOKAL. Gassner jun. im Stieglitz.



LIEBEVOLL. Hier findet jeder sein zweites Zuhause.



AUFREGER.

Die Grünen haben sich den Bürgermeister deshalb damals zur Brust genommen.



SPATENSTICH.

Anbau der ersten Reben in Leonding in Anwesenheit des ehem. Landeshauptmanns Josef Pühringer.

WEINPARADIES Leonding

Rebflächen, Buschenschanken und ein sehr erotischer Weinbrunnen

Leonding ist in den letzten Jahren zu Oberösterreichs größter Weinregion avanciert. Zwei ehrgeizige Winzer machen dort mit entgegengesetzten Philosophien auf sich aufmerksam. Karl Ferdinand Velechovsky ist vor allem als Spargelbauer bekannt. Er liebt es, seine Kunden zu überraschen. „Ich mache alles, was die Leute nicht erwarten“, erklärt er verschmitzt. Sein Uhudler aus Concord-Trauben bereitet beim ersten Schluck einen kleinen Schock. Der strenge, an Schwarze Ribisel anklingende Geschmack mundet nicht sofort. Sonst hat sich der experimentierfreudige Winzer auf Burgundersorten wie Pinot Blanc und Chardonnay spezialisiert. „Mich interessiert alles außer Riesling und Grüner Veltliner“, meint er. Er findet es einfach „schön, ein Lebensmittel zu haben, wo so viel Herz drin steckt, wo man so viel lernen kann.“ Ein Besuch

seiner Buschenschank kommt einer vinophilen Entdeckungsreise gleich. Seine Erzeugnisse kann man dort und in einigen Gastro-Betrieben der Umgebung kennenlernen. Auch wenn es ihm künftig gelingen sollte, seine Anbaufläche von fünf auf zehn Hektar zu erweitern, will er klein, regional und transparent bleiben.

Reb-ellisch. „Winzerkönig“ Florian Eschböck strotzt besonders vor Ehrgeiz. Er beliefert bereits einige Supermärkte mit Riesling, Zweigelt, Blauem Portugieser und Chardonnay. Schon seit 2002 baut er Wein an; nun bewirtschaftet er 4,7 Hektar in Leonding und auch Felder in anderen Gebieten – alles Hanglagen. Der Bau seiner Buschenschank in einer geschützten Zone war sehr umstritten. Der da-

malige Bürgermeister erteilte zuerst eine Genehmigung; seiner Ansicht nach war das Projekt für die landwirtschaftliche Entwicklung förderlich. Daraufhin legte sich die Baubehörde des Landes jedoch quer, schließlich aber entschied der Verwaltungsgerichtshof zugunsten des Vorhabens. Inzwischen hat sich der Betrieb in Gestalt eines historischen Pulverturms zu einem Gasthaus mit breitem Angebot an Speis und Trank gemauert. Er bietet außerdem einen wunderbaren Blick über Weinfelder und Vorstadt bis zu den Alpen.

Historisches Weinland. Schon zu Zeiten der Römer baute man in unserem Bundesland Reben an. Der hiesige Weinbau erreichte seinen Höhepunkt im 14. bis 16. Jahrhundert. Danach folgte eine kältere Periode, was zum Niedergang führte. Nun aber hat der Klima-

wandel ein erneutes Aufblühen der Weinkultur eingeleitet. Inzwischen gibt es rund 50 Winzer in OÖ., die 82 Hektar Rebfläche bearbeiten.

Busenbrunnen. Diesen erfreulichen Trend wollte der ehemalige Bürgermeister Sperl gebührend zelebrieren. 2007 ließ er deshalb vor dem Leondinger Rathaus einen besonderen Wasserspender errichten. Dessen Vorbild hatte er im italienischen Treviso entdeckt. Als Brunnenfigur diente dabei eine üppig bestückte halbnackte Dame. Aus ihrem Busen sollte zeitweilig Rebensaft fließen. Die Grünen lehnten jedoch diesen „sexistischen“ Anschlag ab und bezweifelten auch die künstlerische Qualität. Nur mit knapper Not gelang es, die „sündige“ Lady an ihrem Standort zu belassen. Nun darf sie zwar weiterhin ihre prächtigen Rundungen präsentieren; inzwischen ist sie aber trockengelegt. Weder Wasser noch Wein sprudeln. ■



MAHLZEIT. Die Buschenschanken warten mit vielen Köstlichkeiten auf.



360 Euro für jedes Kind.

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und geben Halt, Zuversicht und Schutz – wir wollen sie deshalb wieder stärken.

Die Corona-Krise stellt Familien vor zahlreiche neue Herausforderungen. Deshalb haben wir im Parlament vor dem Sommer gehandelt: Mit dem einmaligen Kinderbonus in Höhe von 360 Euro pro Kind unterstützen und entlasten wir Familien mit Kindern spürbar.



Wann kommt der Kinderbonus?

Der Kinderbonus von 360 Euro pro Kind wird im September automatisch mit der Familienbeihilfe ausgezahlt.



Wer profitiert?

Insgesamt profitieren in Österreich mehr als 1,8 Millionen Kinder davon. Allein in unserem Oberösterreich sind es 320.008 Kinder!

Beispiel: Familie mit 3 Kindern (8, 10, 12 Jahre):

Kinderbonus:

€ 360 x 3 = € 1.080

Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag:

€ 632,30

Schulstartgeld:

€ 100 x 3 = € 300



€ 2.012,30 für die Familie im September

IM SEPTEMBER

**DARÜBER HINAUS:
STEUERENTLASTUNG**



Außerdem kommt es ab September durch die Senkung des Eingangsteuertarifs von 25 auf 20 Prozent zu einer Steuerentlastung. Diese gilt rückwirkend mit 1. Jänner 2020.

Ihr August Wöginger
ÖVP-Klubobmann

PROTEST GEGEN ARBEITSBEDINGUNGEN.

Die Linzer Arbeiterbäckerei
in der Novaragasse 4 um 1910.



FOTO des Monats

DAS GUTE LIEGT SO NAH. Der Herbst soll sonnig ausklingen und dafür bietet das Umland von Linz, Wels und Steyr wie hier in Windischgarsten herrliche Ausflugsmöglichkeiten. Unser Panoramafotograf Johann Steingner hat für diese Aufnahme sinnigerweise den Panoramaturm am Wurbauerkogel erklommen. 21 Zweitausender sind dort bei guter Fernsicht zu erspähen. Weitere tolle Aufnahmen auf www.foto-steingner.at



Mit Laib und viel Seele

Die Erste Linzer Arbeiterbäckerei als „Brottagonist“ sozialen Wandels



Zwischen
DAMALS
& HEUTE

Eine Zeitreise ...

mit Heimatforscher Manfred Carrington

Um 1890 erlebte die Ausbeutung und Rechtlosigkeit der Arbeiter ihre Hochblüte. Besonders schlimm waren die Bäckerarbeiter betroffen. Geregelt Arbeitszeit gab es nicht und häufig kam es vor, dass Bäcker vor Übermüdung beim Trog einschliefen oder zusammenbrachen. Am besten kommt das Leben der Bäcker darin zum Ausdruck, dass sie sogar von den Frauen zum Heiraten gemieden wurden, weil Bäcker beinahe nie zu Hause waren.

Arbeiter werden „Eigenbrötler“.

Diesem Umstand wollten einige Linzer Bäckergehilfen entgegenwirken. Ihre Vision war eine eigene Bäckerei mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen. Am 19. Oktober 1900 war es so weit: Die sieben Bäckerarbeiter gründeten die „Erste Linzer Arbeiterbäckerei“. Im Keller des damaligen Gasthauses Hoffmann in der Drouotgasse 1 nahm ihre Bäckerei bereits Ende November 1900 den Betrieb auf. In drei Schichten mit je acht Stunden wurde gearbeitet, und das zu besseren Löhnen als bei den Bäckermeistern. Um sich dieser Arbeiterbewegung entgegenzusetzen, organisierten die Linzer Bäckermeister einen Boykott jener Mühlenbesitzer, die der Arbeiterbäckerei Mehl lieferten. Trotz dieser Schwierigkeit fand die tapfere „Teigschmiede“ mit dem loyalen

Müller Alois Hartwagner der Klammühle in Engerwitzdorf einen Mehllieferanten. Durch die solidarische Unterstützung der Linzer Arbeiterschaft war bald der Absatz gesichert. Die Arbeiter sahen mit Stolz auf die Kollegen in der Bäckerbranche, die sich mutig zu helfen wussten und kauften nur mehr das „Arbeiterbrot“. Bald war die Bäckerei zu klein. Im Sommer 1904 wurde das neue Haus mit bereits 14 Mitgliedern in der Novaragasse 4 bezogen. Später wurde der Betrieb der sozialdemokratischen Arbeiterpartei übertragen. Diese gründete daraus die Linzer Arbeiter-Brotwerke, Plöckinger, Gruber & Co. Die neuen Gesellschafter waren der sozialdemokratische Gemeinderat Josef Plöckinger; er war einst Mitgründer der Arbeiterbäckerei, Gemeinderat Josef Gruber (späterer Bürgermeister von Linz)

>>> Weiter auf Seite 23





MIT MUT UND ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT.

Unser Land steht vor großen Herausforderungen. Viele Landsleute fürchten um ihren Arbeitsplatz, zahlreiche Betriebe wissen nicht, wie es weiter geht. Unser Weg ist daher klar: Mit ganzer Kraft daran arbeiten, Arbeitsplätze in Oberösterreich zu sichern und zu schaffen.

Unser 580 Millionen Euro Oberösterreich-Paket unterstützt die Menschen und die Betriebe.

Mit Mut, Zuversicht und harter Arbeit wird Oberösterreich wieder ein starkes Land.



SINNVOLLE TÄTIGKEIT.
Arbeiter beim Verzinnen
der Teigschüsseln um 1952 in den
Spaten-Brotwerken in der
Semmelpfeilstraße.



RÜHREND. Die Spaten-Brotwerke mit dem
Teigaufbereitungsraum und der Konditorei-
Abteilung. Die Wände waren dort mit
Gmundner Keramik verziert.

und der Gewerkschafter Hans Ottensteiner. 1913 wurde ein modernerer Betrieb in der Unionstraße 31-33 errichtet. Dieser grenzte an die alte Bäckerei in der Novaragasse. Bereits im ersten Jahr konnten täglich 3.000 Brotlaibe produziert werden, und bald war die Höchstauslastung mit 10.000 Stück erreicht. Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde die Arbeiterbäckerei vom Militär verwaltet. Die neu Eingerückten mussten mit Brot versorgt werden. Im Laufe der Kriegsjahre erhielt die Arbeiterbäckerei den Auftrag, die Stadt mit Nahrungsmitteln zu versorgen. 1917 wurde dem Unternehmen die Linzer Wurst- und Selchwarenfabrik Alois Biberhofer eingegliedert, ebenso die Columbus Teigwaren-Makkaroni und Nahrungsmittelfabrik. Zur gleichen Zeit wurde auch die Aumühle in Ufer (Gemeinde Ebelsberg) erworben, wo die Gunog (Geflügel-Nutztierhof, Obst- und Gemüsegut) gegründet wurde.

Gründung der Spaten-Brotwerke.

Um den neuen Anforderungen an Backwaren gerecht zu werden, entstand im Dezember 1920 etwas außerhalb der Stadt im Linzer „Militärbezirk“ der Plan für die Linzer Spaten-Brotwerke. In der Semmelpfeilstraße wurde eine moderne Fabrik aufgebaut. Im Juli 1922 konnten die Linzer Spaten-Brotwerke, deren Eigentümer die Linzer Arbeiter-Brotwerke, der Konsumverband Linz sowie die Stadt Linz waren, voll in Betrieb gehen. Da der Herstel-

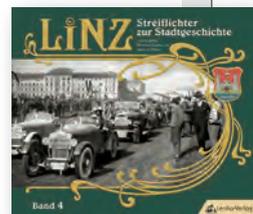
lungsprozess fast durchwegs automatisiert erfolgte, war es bald möglich, einen täglichen Ausstoß von 30.000 Laib Brot und 300.000 Stück Weißgebäck mit nur rund 100 Mitarbeitern zu erzielen. Seit 1923 gehörten die Spaten-Brotwerke zur Großeinkaufsgemeinschaft der Konsumvereine, der Vorgängerin des 1978 gegründeten Konsum.

Die große Krise. Der große Erfolg hielt jedoch nicht lange an: Beim Rechnungsabschluss im Sommer 1926 wurde ein Verlust von rund 2,8 Mio. Kronen verzeichnet. Im Februar 1934 machten die Spaten-Brotwerke wiederum Schlagzeilen, denn die Fabrik wurde von Schutzbündlern besetzt und diese beschossen von dort die Pionierkaserne. Nach dem Anschluss im Jahre 1938 wurde von den Nationalsozialisten ein kommissarischer Verwalter bestellt. Im September 1938 übernahm die Wehrmacht mit einem diktierten Kaufpreis von 600.000 RM die Fabrik. In Folge wurden von hier die Konzentrationslager Mauthausen und Gusen mit Brot versorgt. Ebenso wurde Brot für den Afrika-Feldzug gebacken. Mit Kriegsende wurden auch die Spaten-Brotwerke schwer von Bomben getroffen. Zuvor wurden schon zahlreiche Maschinen abmontiert. Mit dem Eintreffen der US-Amerikaner war die Fabrik herrenlos. Es erfolgte die Rückstellung und Ernährungsoffizier Major Jackson beauftragte den ehemaligen Abteilungslei-

ter Franz Imperial mit dem Wiederaufbau. Er war auch Gründungsmitglied des Arbeiter-Turnvereines Linz im Frühjahr 1904. Mit wenigen Mitarbeitern konnte in der verkleinerten Fabrik Anfang 1946 wieder Brot gebacken werden. 10 Jahre später zählte die Fabrik die Höchstmitarbeiterzahl von 253. In der Stunde wurden 3 Tonnen Brot und 30.000 Stück Gebäck erzeugt. Mitte der 1970er Jahre schlitterte die Backwarenfabrik wegen schlechter Konkurrenzfähigkeit in eine schwere Krise. Unter Geschäftsführer Heinz Heiser wurde das Werk modernisiert, doch durch die Automatisierung mussten zahlreiche Arbeiter gekündigt werden. So waren für die tägliche Produktion von 80.000 Semmeln nur noch drei Leute nötig. Ende der 1980er-Jahre waren im Werk lediglich 110 Mitarbeiter beschäftigt. 2006 wurden die sowohl technik- und industriegeschichtlich als auch baukulturell bedeutenden Produktionsstätten der Spaten-Brotwerke – geplant vom berühmten Otto Wagner-Schüler Hubert Geßner – zugunsten einer Wohnbebauung geschliffen. ■

Weitere Einblicke ...

Historische Bücher über Linz & Umgebung bietet der Lentia-Verlag (Traundorferstr. 272 b, 4030 Linz-Pichling). Bestellungen: www.lentia.at sowie telefonisch unter **Tel.: 0732/ 32 05 85**



#sciencecenterwels

#HERBSTFERIEN2020 WELIOS ENTDECKEN

Auch während der Herbstferien wartet im beliebten Welser Mitmachmuseum willkommene Abwechslung: Spannende Science Shows sorgen für staunende Gesichter, während knifflige Workshops die Zeit förmlich verfliegen lassen.

Termine unter:

www.welios.at

Während der Herbstferien ganztägig geöffnet von 10 bis 18 Uhr!



fb.com/welios

Welios, Weliosplatz 1, 4600 Wels
Tel: +43 (0)7242-908 200

SONDERAUSSTELLUNG
SUPERHIRN
VERLÄNGERT BIS JÄNNER 2021!



welios
Zukunft begreifen

Anzeigen

Hilfswerk sucht nach Lösungen

Die Corona-Krise stellte für Pflegeorganisationen eine Extrem-Situation dar

Um nach dieser außergewöhnlichen Zeit ein Stimmungsbild über die aktuellen Herausforderungen in der Pflege zu erhalten, hat das OÖ Hilfswerk eine Umfrage gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut IMAS durchgeführt. Bei der Mehrheit der Bevölkerung ist die Pflege in der Familie im Alltag ein wichtiges Thema. So spielt die Pflege Angehöriger für 36 Prozent eine große Rolle und für 23 Prozent eine mittelmäßige Rolle. Entgegen der landläufigen Meinung, dass die Pflege erst im hohen Alter ein Thema wird, zeigt sich, dass das Thema für Jung (16-34 Jahre: 37 Prozent) und Alt (60+ Jahre: 39 Prozent) bedeutend ist. Für Menschen, die einen Pflegefall in der eigenen Familie haben, nimmt die Pflege sogar für 64 Prozent eine große Rolle im Alltag ein. „Die Pflege-thematik zählt schon heute zu den größten Herausforderungen unserer Generation. Umso wichtiger ist, dass die Verbesserung der Pflege ganz oben auf der Tagesordnung der politischen Entscheidungsträger ist,“ so Wolfgang Hattmannsdorfer, Obmann des OÖ Hilfswerk.

Pflege passiert größtenteils in eigenen vier Wänden. Jeder Vierte gibt an, einen Pflegefall in der eigenen Familie zu haben (25 Prozent). Damit liegt der Wert spürbar höher als noch 2014 (17 Prozent).

Der Großteil der Pflege passiert in den eigenen vier Wänden: So wird mit 51 Prozent jeder Zweite von Familienangehörigen gepflegt. Zudem erhalten 13 Prozent eine Pflege durch eine 24-Stunden-Hilfe.



UMFRAGE-PRÄSENTATION. **DDr. Paul Eiselsberg,**
Mag. Dr. Viktoria Tischler und Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer (v.l.).

Es braucht eine Entlastung pflegender Angehöriger. „Pflege daheim darf nicht schlechter gestellt sein als die Pflege in einem Heim“, so Hattmannsdorfer. „Das OÖ Hilfswerk ist in Oberösterreich ein großer Pflegedienstleister und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen für ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen an“, ergänzt Viktoria Tischler, Geschäftsführerin des OÖ Hilfswerk.

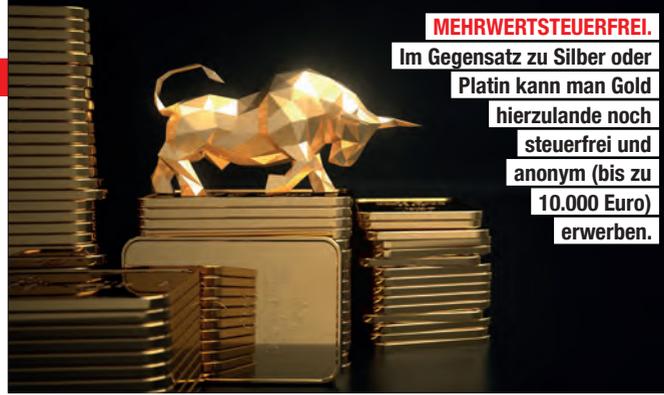
GELD

WELTWEIT. Reiche wurden wieder reicher

Wo Tauben sind, flogen auch 2019 Tauben zu – auch in der Alpenrepublik. Die Zahl der Dollar-Millionäre nahm nämlich auch hierzulande trotz Abschwächung der Wirtschaft zu. Sie profitierten vor allem von steigenden Aktienkursen. Was die Coronavirus-Krise heuer für die Vermögensverhältnisse der Reichen bringt, ist natürlich noch ungewiss. Beim Beratungsunternehmen Capgemini ist von „außerordentlicher Unsicherheit“ die Rede. Für heuer prognostizierten die Experten jedenfalls schon einen Rückgang des globalen Gesamtvermögens um sechs bis acht Prozent.

JETZT BEWERBEN. Die Duale Akademie startet

Ab dem Lehrgang 2020/21 bietet die Duale Akademie in aktuell 320 Ausbildungsbetrieben insgesamt 13 unterschiedliche Berufe an. Die Bewerbungsphase läuft bereits. WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer: „Ich möchte alle interessierten AHS-Maturanten und Studenten, aber auch Berufsumsteiger einladen, sich auf der Homepage www.dualeakademie.at genauer zu informieren und für eines der 13 Berufsbilder zu bewerben.“ Ein Einstieg ist bis Mitte Februar 2021 möglich. Auf geht's!



MEHRWERTSTEUERFREI.
Im Gegensatz zu Silber oder Platin kann man Gold hierzulande noch steuerfrei und anonym (bis zu 10.000 Euro) erwerben.

Gold GLÄNZT mehr denn je

Unsichere Zeiten sorgen für Rekordkäufe

Einen kräftigen Sprung nach oben hat heuer der Goldpreis gemacht. Selbst die 2.000 US-Dollar pro Feinunze überschritt das Edelmetall im Corona-Jahr bereits. Kein Wunder, gilt es doch für frustrierte Sparer, die kaum noch Zinsen lukrieren können, und Menschen, die aufgrund der Weltkrisen in Sorge um ihr Ersparnis sind, schon seit ewigen Zeiten als sicherer Hafen. Doch soll man jetzt noch kaufen?

Einstieg im Hoch. Dagegen spricht eigentlich nichts. Denn ob ein Einstiegskurs ein günstiger ist, entscheidet letztlich erst die künftige Preisentwicklung. Und viele Experten sehen Gold aufgrund zahlreicher Unsicherheitsfaktoren weiter auf Wachstumskurs.

Münzen oder Barren.

Die beliebteste Goldmünze Österreichs ist der Wiener Philharmoniker. Diesen kann man – ebenso wie Goldbarren – in verschiedensten Größen erwerben. Faustregel: je kleiner die Einheit, desto höher der Preis pro Goldeinheit. Ein Philharmoniker mit einer Feinunze ist also günstiger als zwei halbe.

Teure Verwahrung. Ein Thema ist die sichere Aufbewahrung von Gold. Empfehlenswert, aber mit Kosten verbunden ist ein Bankschließfach. Risikoreich wird es, wenn der Schatz daheim aufbewahrt wird und keine Versicherung vorhanden ist. Dann besser über den Edelmetallbesitz nicht viel ausplaudern, es gilt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. ■

START

MARKT

EAG-BOSS.
Werner Steinecker.



STABILITÄT. Preisgarantie für Strom & Gas

Die Energie AG bietet seit langem faire Strom- und Gaspreise. Während viele andere Anbieter erhöht haben, sind bei der Energie AG die Standardprodukte für Gas und Strom unverändert geblieben. Jetzt wird dies bis 1.1.2022 verlängert. Damit genießen die Kunden weiterhin einen Heimvorteil. Ausgenommen ist das Angebot Privatstrom FLOAT, dessen Strompreis die Börsenkurse abbildet.

ERSTE ETAPPE. Linzer Südbahnhof wird saniert

Unter den zehn Linzer Grün- und Lebensmittelmärkten ist er zweifellos der beliebteste – der Südbahnhofmarkt. Nun investiert die Stadt Linz 2,5 Mio. Euro in dessen Generalsanierung. „Um dabei einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, wurde vom Marktamt ein Konzept entwickelt, welches den Marktbesckern demnächst präsentiert wird“, erklärte kürzlich Vizebürgermeister Bernhard Baier (Bild re.).



Anzeige

Lern JETZT, damit du morgen alles schaffst.



Jetzt buchen!



Mehr als 10.000 Chancen im WIFI OÖ

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

05-7000-77 | wifi.at/ooe

MAXIMALES Engagement

Seit 10 Jahren ist Max Hiegelsberger Agrar-Landesrat und ein Genussfan



DAMALS & HEUTE.

Landesrat Max Hiegelsberger (55) bei der Angelobung mit LH Josef Pühringer (li.) vor 10 Jahren.



Kinder, wie die Zeit vergeht. Max Hiegelsberger feiert heuer sein 10-jähriges Regierungsjubiläum. Im Interview mit dem CITY! betont er, dass er seiner Maxime treu bleiben und das Leben der Menschen weiterhin vereinfachen möchte. Er will als Politiker gestalten, und sein Anliegen besteht darin, dass die Menschen ebenfalls mehr Handlungsspielräume zur Entfaltung haben.

Was gefällt Ihnen auch jetzt noch an Ihrer Arbeit?

Hiegelsberger: Eindeutig die Gestaltungsmöglichkeit. Man

kann den Finger auch dort in die Wunden legen, wo man denkt, da gibt es einen Handlungsbedarf.

Nun haben Sie in Ihrem Leben ja zwei Berufungen: Politiker und andererseits aktiver Bauer. Was verbindet diese beiden Jobs?

Ich glaube, dass das eine sehr gute Verbindung ist. Denn in der Landwirtschaft hat man gelernt, dass man in längeren Zeiträumen denkt. Das ist in der Politik leider nicht immer das Maß der Dinge. Ich sehe gerade im Agrar- und Gemeindebereich, dass das Denken in

Perioden zu kurz ist. Man muss schauen, dass Systeme langfristig abgesichert werden.

Was würden Sie als Leitmotiv für die politische Arbeit sehen?

Das Leitmotiv für die politische Arbeit ist eindeutig das Leben zu vereinfachen. Das sehen wir z.B. im Bürokratiebereich und in den Möglichkeiten der Antragsstellung. Das gilt aber auch für die Umsetzungsmöglichkeiten: Die Handlungsspielräume sollen so gestaltet werden, dass selbstständiges und autonomes Arbeiten nicht erschwert

wird, sowohl im Gemeinde- als auch im Agrarbereich.

Welche Ideen oder welche Vorhaben stehen für die Zukunft im Vordergrund? Sie wirken ja relativ bescheiden und ohne großes Aufsehen...

Vielleicht liegt das auch in den Ressorts begründet. Ich denke mir auch oft, es geht ja auch gar nicht darum, etwas „laut“ zu tun, oder nur etwas zu machen was gut aussieht, sondern einfach das konsequent zu tun, worauf es eben ankommt. Im gesamten Gemeindebereich ist mir deshalb zum Beispiel einfach auch die nachhaltige Finanzierung ein wesentliches Anliegen, weil wir sonst irgendwann nicht mehr handlungsfähig wären. Das wird also ein Arbeits-Schwerpunkt bleiben. Und im agrarischen Bereich ist mir vor allem der Bildungssektor wichtig. Denn dort, wo sich jemand auf die Landwirtschaft einlässt, muss es auch parallel die Möglichkeit geben, sich weiterzubilden. Dafür möchte ich mich also auch weiter einsetzen. Sie sehen, es bleibt weiterhin genug zu tun. ■

Fotos: Stringimayr

www.wirunternehmen.jetzt

„Was Online-Riesen nicht bieten können, ist Regionalität!“
Doris Hummer

wir
UNTERSTÜTZEN UNSERE REGIONALEN BETRIEBE

WIRTSCHAFTSBUND OBERÖSTERREICH

Kauf im Ort - Klick nicht fort!

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Führendes Zentrum für minimalinvasive Darmchirurgie!

 Kepler
Universitäts
Klinikum

Bei uns sind Sie
in besten Händen!

Wir sind für Sie da!
T +43 (0)5 7680 83 - 2133

www.kepleruniklinikum.at

Kepler Universitätsklinikum

Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie

Med Campus III.
Krankenhausstraße 9
4021 Linz

Anzeigen

Im MITTELPUNKT steht der Mensch

Bereits in naher Zukunft wird die Betreuung von alten und kranken Menschen immer wichtiger



DAHEIM.

**Viele wünschen sich
eine Betreuung im
eigenen Zuhause.**

Fotos: Starmayr, Harner

Untersuchungen zur demografischen Entwicklung zeigen, dass hierzulande bis 2030 die Zahl der älteren Personengruppen stark ansteigen wird. Diese Tatsache bedingt, dass es in Zukunft mehr qualifizierte Betreuungskräfte braucht, die betreuungsbedürftigen Menschen in ihren eigenen vier Wänden und natürlich auch deren Angehörigen unter die Arme greifen.

In Oberösterreich sorgen gegenwärtig mehr als 11.500 Personenbetreuerinnen und -betreuer dafür, dass keiner ihrer Schützlinge den Anschluss verliert und selbstbestimmend bleibt. Von diversen haushaltsnahen Dienstleistungen (z.B. Kochen,

Lebensmitteleinkäufe, ...) über die Hilfeleistung bei der Körperpflege bis hin zur Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen sowie behördlichen Angelegenheiten reicht das Tätigkeitsfeld dieser 24 Stunden-rund-um-Betreuung. Da die Betreuungskräfte im gleichen Haushalt leben, können sie im Falle eines Notfalls auch jederzeit in den Abend- und Nachtstunden Beistand leisten. Die Wichtigkeit der Gesellschafterfunktion ist erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ins Blickfeld der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Diese „Ausnahme“-Zeit hat mehr als deutlich aufgezeigt, dass dieses Modell krisensicher ist und den betroffenen Personengruppen sowie deren Angehörigen weiterhin Halt und Sicherheit verspricht. Lesen Sie im Guide 2020, welchen Sie kostenlos unter pb@wkoee.at oder +43 (0)5-90909-4145 bestellen können, weitere wertvolle Informationen zu diesem Thema oder besuchen Sie die Website www.daheimbetreut.at.



Viktoria Tischler



WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Personenberatung & Personenbetreuung

Klaus Kumpfmüller übernahm im August die Position des Vorstandsvorsitzenden der Hypo OÖ. Der 50-Jährige lebt in Leonding, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Von 2013 bis Februar 2020 war er Vorstand der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Sie haben in der HYPO ja bereits früher gearbeitet – wie fühlt sich die Rückkehr an, schon eingelebt?

Kumpfmüller: Ja, denn die meisten Akteure sind mir ja schon aus früheren Tagen im Haus bestens bekannt gewesen. Die Wiederkehr war für mich somit naturgemäß auch mit sehr erfreulichen Begegnungen verbunden. Und alle Kollegin-



EINE SICHERE BANK.
HYPO-OÖ Vorstandsvorsitzender
Klaus Kumpfmüller (50) setzt auf ein
weiterhin solides und gesundes Wachstum.

Wir haben die **POWER**

Klaus Kumpfmüller startet als HYPO-Chef mit Optimismus und Tatendrang

nen und Kollegen haben mich als neuen Generaldirektor auch sehr herzlich aufgenommen.

Was reizt Sie an diesem Job?

Zunächst die Bankenwelt an sich. Ich wollte auch nicht als Aufsichtschef meine berufliche Zukunft bis zur Pension verbringen, sondern eben auch als Vorstandsvorsitzender eine Bank führen. Hier meine Gestaltungskraft entwickeln zu können, das war für mich der entscheidende Punkt. Und natürlich ist mir dieses Bundesland immer sehr am Herzen gelegen. Ich bin ein Oberösterreicher mit Leib und Seele. Jetzt wieder zur Gänze da zu sein, das hat mich auch sehr gereizt. Nicht zuletzt wegen meiner Familie.

Was sind gegenwärtig die Herausforderungen?

Ganz sicher das Thema Digitalisierung: Wie kann man die Bankdienstleistungen so

weiterentwickeln, dass sie auch im Zeitalter der Digitalisierung die Kundenbedürfnisse gut erfüllen? Zur Gänze digitalisierte Prozesse werden für eine regional stark verankerte Bank wie die Hypo OÖ. sicher nicht zielführend sein. Hier braucht es immer eine Kombination zwischen gut digitalisierten Finanzdienstleistungen, aber auf der anderen Seite eben auch die entsprechende persönliche Beratung entlang der entscheidenden Lebensabschnitte unserer Kundinnen und Kunden.

Viele Banken schließen Zweigstellen. Was passiert da künftig bei der Hypo OÖ.?

Wir haben jetzt ein kleines, aber feines Filialnetz. Da ist es keineswegs das große Thema, dass man jetzt hier etwas verändern muss. Aber natürlich arbeiten wir an der Geschäftsstrategie fürs Haus und da wird zunächst alles analysiert,

weshalb es die eine oder andere Änderung geben kann. Von diesen Veränderungen sollen unsere Kunden profitieren.

Was zeichnet die HYPO aus?

Die Hypo ist zunächst einmal eine sichere Bank. Wir haben das beste Rating, das eine Geschäftsbank in Österreich hat. Da sind wir wirklich top und das ist die solide Basis, auf der wir die Entwicklung unseres Hauses gut aufbauen können. Und ich bin auch der Meinung, dass wir im Bereich Immobilien- und Wohnbaufinanzierung natürlich ein spezielles Know-how haben. Da gibt es eine lange Tradition. Unsere Mitarbeiter sind diesbezüglich sehr gut ausgebildet. Und das nicht nur im Privatkundenbereich, sondern auch die Wohnbau-träger, die

Gewerblichen und die gemeinnützigen Wohnbauträger betreffend. Hier haben wir eindeutig unsere Marktposition. Auf der anderen Seite ist die Nachhaltigkeit ein Thema, bei dem wir uns weiterentwickeln wollen. Das ist ein Trend und der wird uns in Zukunft intensiv beschäftigen. Die Menschen stellen bei Veranlagungen nämlich längst nicht mehr nur Fragen nach der Rendite und nach dem Risiko. Sie wollen auch nachhaltig und sinnvoll investieren. Das passt zu unseren Prinzipien, und in diese Richtung werden wir uns intensiv weiterentwickeln.

Die Notenbanken fluten die Märkte mit Geld, die Zinsen sind niedrig. Die Verschuldung steigt dramatisch an. Wird das zum Problem?

» Die HYPO OÖ hat das beste Rating einer Geschäftsbank

Man muss natürlich darauf achten, dass die Verschuldung nicht zur Überschuldung wird. Gerade in der jetzigen Krisenzeit ist es aber auf jeden Fall sinnvoll, dass die öffentlichen Haushalte Geld investieren und dabei auch neue Schulden machen, um die Wirtschaft zu stimulieren. Wenn wir die österreichische Verschuldung mit anderen Staaten vergleichen, dann zeigt sich, dass wir immer noch gut aufgestellt sind. Wir haben also die Power, durch diese Krise zu kommen.

Was raten Sie Menschen, die sich trotzdem um ihr Ersparnis sorgen?

Da sind oft irrationale, durch Verschwörungstheorien ausgelöste Ängste im Spiel. Man muss aber bei den Fakten bleiben und das den Menschen auch rational vermitteln. Wer sein Geld bei einer sicheren

Bank anlegt und dabei das Vermögen breit streut, hat kaum etwas zu befürchten. Man darf aber natürlich nicht alles auf eine Karte setzen. Deshalb habe ich etwa ein Sparbuch als eiserne Reserve, lege aber auch etwas in Wertpapiere, Anleihen, Gold und Immobilien an.

Gibt es eine Immobilienblase?

Nein, aber die Preisentwicklungen in den letzten Jahren waren enorm, halten sich im europäischen Vergleich jedoch noch immer im Rahmen.

Die HYPO in zehn Jahren?

Die Bank soll ein weiter solides und gesund wachsendes Unternehmen sein, dabei noch mehr Kunden im eigenen Kernmarkt betreuen und vor allem eine gestaltende Rolle im Land spielen. Mit unserem Haupteigentümer, dem Land OÖ., ist das auch möglich. Zum Wohle von Land und Leuten. ■

Klaus Kumpfmüller im WordRap

Geburtsjahr: 1969
Geburtsort: Schärding
Familienstand: verheiratet, 1 Kind



IM TALK.
Klaus Kumpfmüller & Christian Horvath.

- Ich glaube an...** das Gute im Menschen, bin ja Optimist
- Als Kind wollte ich...** so gut Ski fahren wie Franz Klammer
- In der Schule war ich...** mittelmäßig ehrgeizig
- 12-Stunden Arbeitstage sind...** für jemanden in meiner Position doch eher ganz normal
- Banker sind aber auch nur...** Menschen, natürlich
- Am meisten Freude habe ich...** mit meiner Tochter
- Kein Verständnis habe ich...** für faule Ausreden
- Ich habe gelernt ...** dass Veränderungen im beruflichen Leben immer positiv sind und neue Chancen eröffnen
- Wenn ich im Lotto 10 Millionen gewinnen würde...** würde ich breit investieren und unternehmerische Aktivitäten junger Leute fördern
- Nervös werde ich...** wenn der LASK in Rückstand gerät
- Ein guter Freund...** ist da, in guten und schlechten Zeiten
- Niedrige Zinsen...** werden wir noch viele Jahre haben
- So viel Bargeld trage ich bei mir...** meistens nichts

Fotos: Maringer

DIE WELT DER EDELMETALLE

SEIT 1862

DIE STÄRKSTE WÄHRUNG SEIT TAUSENDEN JAHREN. GOLD BLEIBT.

DAS MEISTE GELD FÜRS ALTE GOLD

Verkaufen Sie Ihre Edelmetallreste aus Gold, Silber und Platin direkt beim führenden Edelmetallverarbeiter!

Goldbarren in 11 Größen von 1 bis 1.000 Gramm. ÖGUSSA-Feingoldbarren sind umsatzsteuerfrei!

Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H.
4020 Linz | Hessenplatz 7 | T +43 732 77 11 37
www.oegussa.at

Faires Gold

zertifiziert konfliktfreie Lieferkette

Ein Unternehmen der umicore

29

Fotos: Ögussa, iStockphoto

Anzeige



Diese Hexen haben ein brennendes Bedürfnis.

Eigentliche Einschaltung

Alles wie VERHEXT

Mit Bibi wird das Brucknerhaus zum Hexenkessel

Das Erfolgsmusical rund um die Hexe Bibi Blocksberg ist am 2. November in Linz zu Gast. Den Ausgangspunkt der Handlung kennt wohl ein jeder von uns: Es gibt Tage, an denen einfach alles schief läuft! Das fängt morgens schon beim Aufstehen mit dem falschen Fuß an und zieht sich über den ganzen Tag. Dann ist einfach „Alles wie verhext!“. Einen solchen Tag hat auch die kleine, freche Hexe Bibi Blocksberg erwischt.

Bezaubernd. Kann es an diesem „verhexten“ Tag dennoch gelingen, das Hexenfeuer zur Walpurgisnacht wie vorgesehen zu entzünden? Die Hexen-Fans im Saal dürfen Bibi, ihrer Mutter und ihrer Oma

sogar dabei helfen, denn bei diesem Familien-Pop-Musical ist Mitmachen dringend erwünscht – gerne auch verkleidet. Kleine und große Hexen in Kostümen sind nämlich herzlich willkommen! ■



► **Datum:** 2. November 2020
Ort: Brucknerhaus Linz
Info: www.brucknerhaus.at

Weitere Eventtipps im Internet: www.city-magazin.at

Aufgrund der ungewissen Corona-Situation, die mit all ihren Maßnahmen leider insbesondere die Kulturszene trifft, finden Sie diesmal den Veranstaltungskalender für den Oktober auf www.city-magazin.at

OPERETTE Das Dreimäderlhaus

TIPPS

Mit viel Witz und Einfühlungsvermögen wurde dieser alten Operette eine Frischzellenkur verpasst und sie mit dem aktuellen Stand der Schubert-Biografik aus-gesöhnt.

► **Datum:** 4. Okt. – 28. Nov. 2020
Ort: Musiktheater Linz
Info: www.landestheater-linz.at

MUSIK Schubert@Steyr 2020

Die Veranstaltungsreihe Schubert@Steyr widmet sich der Musik von Franz Schubert.

► **Datum:** 22.-24. Oktober 2020
Ort: Altes Theater Steyr
Info: www.schubertatsteyr.at

KABARETT Rudi Schöller Vormärz spricht

Man kennt ihn aus „Wir sind Kaiser“. Wenn er spricht, hat er einiges zu sagen: über den modernen Alltag, das Leben in einer Beziehung, Italien-Urlaube, Demokratie oder Fake News.

► **Datum:** 29. Oktober, 19:30 Uhr
Ort: Minoriten Wels
Info: www.wels.gv.at

KABARETT Science Busters



Noch nie gestellte Fragen zum Thema Klimawandel in bester Science-Busters-Manner performativ, wissenschaftlich und humoristisch beantwortet. Mit Live-Atmosphäre!

► **Datum:** 31. Oktober, 20 Uhr
Ort: Posthof Linz
Info: www.posthof.at



Fotos: Cocomico Theater, Ingo Pertramer

Walnusskrusterl

€ 2,00
statt 3,99



*Angebot gültig bis 31.10.2020 in allen Haubris Filialen in OÖ & NÖ nur bei Abgabe dieses Gutscheins. Nicht in bar ablösbar!

Kaiserfrühstück PIKANT ODER SÜSS

€ 4,90
statt 6,90



*Angebot gültig bis 31.10.2020 in allen Haubris Filialen in OÖ & NÖ mit Ausnahme der Filialen am Taubenmarkt und Petzenkirchen (Wiener Straße) nur bei Abgabe dieses Gutscheins. Nicht in bar ablösbar!

TRAUMKÜCHE MASSGETISCHLERT IN 9 TAGEN.



100% oberösterreichische Qualität
ohne depperten Rabattschmäh gibt's
in den HAKA Centern und bei allen
HAKA Partnern.

www.haka.at

**WIR LIEFERN
PÜNKTLICH.
AUCH JETZT.**

VERSprochen.

HAKAKÜCHE

9
MASSGETISCHLERT IN 9 TAGEN



© MORDILLO

© Mordillo Foundation. Licensed by Rubinstein Royalty Management B.V., Amsterdam. All rights reserved Distr. Bulls

KULT IM CITY! Ein Mordillo, der die Wogen dekadent hochgehen lässt!

LEUTE

BESTELLT. Außendienst unter neuer Leitung



Seit 1. September leitet Max Rockenschaub die Außendienstorganisation der Oberösterreichischen Versicherungs-Versicherung. Der 38-Jährige folgt damit Kathrin

Kühtreiber-Leitner nach, die am 1. Oktober in den Vorstand wechseln wird. Rockenschaub trat 2009 in die Oberösterreichische ein und war seither in verschiedenen Vertriebsfunktionen tätig. Zuletzt war er als Gebietsdirektor für das Verkaufsgebiet Gmunden/Kirchdorf/Steyr verantwortlich.

OBERBANK. Der vierte Mann im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Oberbank hat Martin Seiter zum vierten Vorstandsmitglied ernannt und damit den Vorstand erweitert. Er wird seine Vorstandstätigkeit mit Oktober 2020 antreten. Seiter ist 35 und seit 14 Jahren bei der Oberbank beschäftigt. Er war mit 25 der jüngste Filialleiter der Oberbank.



BITTE NICHT NACHDENKEN. Die gelben Linien sind Ausdruck einer sinnbefreiten „Logik“.

Gelbe Linie: BÖSE Randerscheinung

Diese Straßenmarkierung sorgt für Verwirrung

Noch immer sorgen die gelben Linien entlang des Straßenrandes für Unsicherheit und aufgrund von Strafzetteln auch für Unmut. Psychologisch lässt sich das leicht erklären, da wir die Farbe „gelb“ mit Vorsicht, aber nicht unmittelbar mit einem Verbot assoziieren. Zudem ist die gelbe Linie genau genommen etwas Überflüssiges, denn dort, wo es keine blaue Linie gibt, sollten wir ohnehin davon ausgehen, dass wir ein Fahrzeug nicht abstellen dürfen. Insofern lädt die gelbe Linie erst Recht dazu ein, sich durch falsches Halten und Parken strafbar zu machen.

Was bedeutet gelb? Durchgehende gelbe Linien bedeuten, dass das Halten und das Parken verboten ist. Bei unterbrochenen Linien darf man halten oder eine Ladetätigkeit ausführen, nicht aber parken. Wenn die Linien mit Schnee bedeckt sind, gelten sie allerdings nicht, was ebenfalls den Grundlagen einer vernünftigen Logik widerspricht. Denn warum soll plötzlich bei Schneefall der Platz nun doch nicht so wichtig sein, dass er jetzt verstellt werden darf? Und warum werden bei Schneefall dann nicht gleich alle anderen Bodenmarkierungen außer Kraft gesetzt? ■

LEBEN



HUMANOID. Roboter arbeitet für das Land OÖ

Pepper ist ca. 1,20 m groß, kann sprechen, ist mobil und erkennt Emotionen. Der neue Mitarbeiter wird künftig die Jugendlichen im Jugendservice des Landes OÖ. empfangen, informieren und lässt sich schon mal zu einem Witz oder Quiz hinreißen. „Der humanoide Roboter soll digitale Möglichkeiten aufzeigen und begeistert durch zahlreiche Fähigkeiten, die er über künstliche Intelligenz erlangt“, so LH Thomas Stelzer.

DIE STADT IM AUGE. Zehn Jahre Ordnungsdienst

Seit September 2010 achten die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes bei Rundgängen auf Straßen, Plätzen, öffentlichen Anlagen und durch öffentliche Verkehrsmittel auf Sauberkeit und Ordnung. Alleine in den vergangenen fünf Jahren wurden beinahe 131.000 Fälle bearbeitet. Insgesamt waren es seit Bestehen an die 170.000 Fälle.

MEDIOGENES Kultur nach Corona ...

Ist die Herrschaft der Großereignisse virusbedingt bald vorbei?

Das jüngste Linzer Kunstspektakel bzw. die Klangwolke ist ausgerechnet im Brucknerjahr irgendwie ein Nicht-Ereignis gewesen. Das liegt keineswegs an den verantwortlichen Künstlern, sondern vielleicht daran, dass dieses Konzept an sich schon in die Jahre gekommen ist. Ähnliches lässt sich auch über die Ars Electronica sagen, die nicht erst mit Corona zu einer etwas beliebigen Techno-Leistungsschau wurde. Der wirklich in die Tiefe gehende Diskurs mit Akteuren wie Peter Weibel oder Jean Baudrillard ist längst Geschichte. Auch das ist nicht verwunderlich, denn die ursprünglich „neuen“ Medien hat heute jeder zuhause oder man trägt sie bequem in der Tasche.

Kommt jetzt gar die Kulturrevolution? Ein bisschen mag es auch daran liegen, dass einige Protagonisten der heimischen Kulturlandschaft mittlerweile fast so lange in ihrem Bereich dienen, wie Lukaschenko in Weißrussland. Das spricht für Kontinuität und ist nicht zwingend etwas Schlechtes, aber mit ihrer langjährigen Erfahrung könnten sie durchaus auch im Ausland eine neue Herausforderung finden. Und vielleicht ist es jetzt auch an der Zeit, mit etwas Neuem zu experimentieren, andere Themen aufzugreifen und der Freien Szene mehr Luft zu geben, die nicht nur enorm unter den Folgen der Pandemie zu leiden hat, sondern auch kleiner dimensionierte und flexiblere Formate entwickeln kann, die den gegenwärtigen Bedingungen der Kunstvermittlung besser gerecht werden. Nur ein Denkanstoß!

AUFGEKEHRT

Da Donald Trump hot gsogt, dass wir so vü explosive Bam hätt. Der oide Krocha muass es jo wissn. I hoff, dass

Bam Oida! Gfährliche Bam.

jetzt net lauter bese Terroristen ois Touristen getarnt zu uns in die greanen Woidstädte kumma, um si günstig mit an Sprengstoff einzudeckn ...





THE VOICE.

René Rumpold (55)
gastiert heuer zum
Jahreswechsel
in Pregarten.

Den Jahreswechsel 2020/21 verbringt der vielseitige Wiener Tenor René Rumpold diesmal in Pregarten. Was ihn mit Oberösterreich, aber auch mit Griechenland verbindet und was er an seinem Beruf besonders liebt, verrät der sympathische Künstler im exklusiven CITY!-Talk.

CITY!: *Zu Silvester gastieren Sie im Rahmen der Gala „Musicalsterne“ in der Bruckmühle in Pregarten. Worauf darf sich das Publikum freuen?*

Rumpold: Auf einen bunten Mix von Musical-Melodien, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin Alexandra Kloiber-Karner performen werde – Balladen und Duette z.B. aus Tanz der Vampire, Die Schöne und das Biest, Grease, Elisabeth, Jesus Christ Superstar u.v.m. Wir begrüßen das neue Jahr mit einer großen Nacht des Musicals. *Diese Gala hätte ja schon Ende Juni 2020 stattfinden sollen. Doch dann kam Corona. Wie haben Sie die Corona-bedingte Pause erlebt?*

Wie all meinen Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst, aber wohl auch vielen Mitmenschen aus anderen Branchen, ging es mir heuer nicht besonders gut. Ich persönlich habe einen 6stelligen Verlust für das Jahr 2020 zu beklagen, und da habe ich entgangene Konzerte etc. noch nicht miteingerechnet. Zum Glück war ich Zeit meiner Karriere immer ein sparsamer Mensch und so kann ich diese Krise

durchstehen. Und auch wenn es nicht immer leicht ist, heißt es für mich positiv denken, denn Angst und Panik werden ohnehin stark verbreitet – und Angst schwächt das Immunsystem! So denke ich vorwärts und freue mich auf alles Zukünftige. Für mich ist das Glas niemals halbleer, sondern immer halbvoll!

Zurück zur Gala in der Bruckmühle. Die ist ja nicht Ihr erstes Gastspiel in Oberösterreich. Wie gut kennen Sie unser Bundesland?

Ziemlich gut. Ich habe beim Lehar-Festival in Bad Ischl mitgewirkt und dabei das Salzkammergut lieben gelernt. Die Musicalgala in der Bruckmühle ist ja auch bereits mein zweites Gastspiel in Pregarten. Ich bin aber auch im Landestheater Linz aufgetreten – das ist zwar schon einige Jahre her, aber gerade nach Linz komme ich immer wieder gerne. Ich flaniere dann gern über die Landstraße und genieße einen Kaffee und Kuchen in einem der gemütlichen Cafés, am liebsten in diesem kleinen Café gleich bei der evangelischen Kirche.

Dann liegen wir mit unserem Geschenk ja richtig. Diese Linzer Torte kommt genau von dort, aus dem Hause Heuschöber.

Absolut, vielen Dank! Ich freue ich ganz besonders, zumal die Linzer Torte zu meinen Lieblingstorten zählt. Ich sehe sie nicht nur als süße Botschafterin der Stadt Linz, sondern des ganzen Bundeslandes.

Sie sind in Triest geboren, in

Fotos: Rumpold/Künstlerarchiv

Leben für die BÜHNE

RENÉ RUMPOLD. Der Tenor über Heimat, Optimismus, Liebe und Glück

Kärnten aufgewachsen, leben nun in Wien und sind in Ihrer Karriere auf der ganzen Welt herumgekommen. Wo ist Heimat für Sie?

Überall dort, wo die Liebe zuhause ist – das gilt für private Beziehungen ebenso wie für meine Liebe zum Beruf. Insofern ist auch die Kunst Heimat für mich.

Zu Griechenland haben Sie aber schon eine besondere Beziehung?

Das stimmt. Ich war in jungen Jahren mit einem Ensemble in Athen und hatte dort das große Glück, Melina Mercouri kennenzulernen, die ja auch Kulturministerin in Griechenland war. Es ist für mich heute noch eine sehr große Ehre, dass ich von ihr selbst als Freund bezeichnet wurde. Ich verbringe meine Urlaube in meinem Haus auf der Insel Thasos, und ja, dort ist es mir im Laufe der Jahre zur zweiten Heimat geworden.

Als Künstler sind Sie ja sehr vielseitig – Sänger, Schauspieler, Regisseur, Autor. Wie war Ihr Weg auf die Bühne?

Ich habe in meiner Kindheit in Kärnten im ORF Knabenchor gesungen. Begonnen hat mein Bühnenleben, als dort für die Oper „Carmen“ Buben für die Rollen der Straßenkinder rekrutiert wurden. Ich hatte

das Glück, dass ich genommen

wurde und war fasziniert von allem, was sich am Theater abgespielt hat. Da war für mich klar, dass ich einen künstlerischen Beruf ergreifen möchte. Ich habe schon als 11-jähriger Rhetorik- und Schauspielunterricht bekommen und stand in kleinen Rollen am Stadttheater Klagenfurt auf der Bühne. Mein Vater stand meinen Intentionen sehr skeptisch gegenüber, während mich meine Mutter aber immer sehr gefördert hat.

Hatten Sie niemals den Wunsch, einen anderen Beruf zu ergreifen?

Kurzzeitig wollte ich als Kind zuerst Astronaut und dann Pfarrer werden. Die Kirche wird's mir danken und das Universum wohl auch, dass ich einen anderen Berufsweg eingeschlagen habe.

Was ist für Sie das Schönste an Ihrem Beruf?

Meine Erfüllung war immer, auf der Bühne zu stehen und für das Publikum zu spielen. Bei der Wahl zwischen Film und Theater habe ich mich für das Theater entschieden. Es ist dieser direkte Kontakt zu den Menschen, auch wenn man sie – von Scheinwerfern geblendet – meist gar nicht sieht. Alles, was man auf der Bühne macht, passiert just in dem Augenblick, jede Pointe genauso wie jeder Fehler. Wenn ich spüre, dass ich das Publikum für mich gewinnen konnte, dann habe ich mein Ziel erreicht. Das ist für mich bei jedem Auftritt unglaublich bereichernd und beglückend – und zwar ganz egal, ob da 50 oder 5.000 Menschen im Zuschauerraum sitzen.

Was braucht's, um in diesem Metier Erfolg zu haben?

Den Willen, das Können und natürlich das Talent. Und mit Talent meine ich auch jenes Quäntchen an Intelligenz,

» Bei mir ist das Glas immer halbvoll

das in unserem Beruf einfach notwendig ist. Man muss kein Einstein sein, aber ein Quantum Intelligenz kann nicht schaden.

Nennen Sie uns ein paar Highlights aus Ihrem Bühnenleben.

Ich bin der einzige Österreicher, der am Broadway eine Hauptrolle singen durfte, den Tony in der „West Side Story“. Ich habe in London in „Phantom of the Opera“ die Titelrolle gesungen, übrigens an der Seite von Sarah Brightman. Darauf bin ich schon recht stolz. Ein Highlight für mich war auch die Zusammenarbeit mit Leonard Bernstein, den ich sehr geschätzt habe – eine der größten und schönsten Erfahrungen meiner Karriere.

Gibt es eine Rolle, die Sie gerne noch spielen würden?

Definitiv – den Professor Higgins in „My Fair Lady“. Die Rolle mag vielleicht gesanglich nicht gar so interessant sein, aber ich finde sie einfach toll. Und wenn alles gut geht, darf ich diese Rolle im nächsten Jahr auch spielen. Schauen wir mal.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?

Mit Eva und Juan Perón. Ich würde gerne herausfinden, ob sie wirklich so intelligent oder so berechnend waren – oder eine Mischung aus beidem – wie sie oft dargestellt werden. Ich glaub das nämlich nicht.

Schade, dass sie beide nicht mehr leben, das wäre eine interessante Plauderei geworden. *Was wünschen Sie sich für die Zukunft?*

Gesundheit, sonst nichts. Wenn ich gesund bin, dann bin ich glücklich und zufrieden, dann funktioniert alles. Ohne Gesundheit ist alles nichts.

Was macht Sie glücklich?

Die Liebe, und die sehe ich wie schon gesagt sehr breit gefächert. Natürlich die Liebe zu einer ganz bestimmten Person, aber auch die Liebe zu meinem Beruf und für all das, was ich mache. Glück habe ich in meinem Leben immer gehabt. Ich durfte mit tollen Menschen auf der Bühne stehen, aber auch abseits der Kunst viele ganz wunderbare Menschen kennenlernen – Begegnungen, die mein Leben bereichert und für Glücksmomente gesorgt haben. ■

Die Talk-Langversion:
www.city-magazin.at



GEWINNEN

René Rumpold wurde am 25. Jänner 1965 in Triest geboren, Sternzeichen Wassermann. Er absolvierte seine Ausbildung zum Sänger in Wien und New York, zum Schauspieler bei Prof. Fritz Muliar. Er lebt in einer sehr glücklichen Beziehung in Wien. Infos: www.rene-rumpold.at

GEWINNEN. Wir verlosen auf unserer CITY!-Magazin Homepage 3x2 Karten für die Musicalgala am 31.12.2020 in der Bruckmühle Pregarten. Die Gewinner werden telefonisch verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Programmierter ERFOLGSLAUF

So breit die Marke Seat auch aufgestellt ist, der Beginn des jahrelangen und immer noch anhaltenden Erfolgslaufes lässt sich weitestgehend auf ein Modell zurückführen: Den Ateca.

So einen Schatz gilt es zu hegen und zu pflegen, gemeinhin im Zuge eines Facelifts. Genau das wurde dem Ateca nun zuteil. Nicht, weil er keinen Zuspruch mehr fände oder weil er gar schon alt aussehen würde. Es ist die digitale Welt, die nach steter Weiterentwicklung verlangt oder vielmehr schreit.

Mehr als die Version 2.0. Dezente Eingriffe am Design lassen auch die Außenwelt am Facelift teilhaben. Emotionaler soll es laut Seat sein, was man grundsätzlich so stehen lassen kann. Sagen wir so, es besteht optisch eine größere Abgrenzung zum Vorgänger als zu

einem Tarraco oder Leon. Familiengesicht eben, aber ein frisches, mit Highlights bei den Voll-LED-Scheinwerfern, LED-Heckleuchten und dynamischen Blinkern.

Plus bei der Ausstattung. Markanteste Neuerung ist dabei der Wegfall der „Xcellence“-Linie zu Gunsten einer rustikaler anmutenden „XPERIENCE“-Variante. Man darf sich diese mit markanten Rädern und mehr oder weniger auffälligem Geländemimikry vorstellen. Seat schätzt für die neue Ausstattung einen Anteil von rund 25 Prozent. Unangefochtener Liebling wird die sportliche „FR“-Variante blei-



ALT GEDIENT, NEU GESTYL. Seat Ateca 1.0 TSI, der 3-Zylinder Turbobenziner mit 115 PS schon gesehen ab 22.690 Euro.

ben. In jedem Fall ist der Ateca mit der digitalen Welt auf Du und Du. Diverse Online-Funktionen und Dienste sowie volle Handy Connectivität kennzeichnen den neuen Jahrgang. Visualisiert wird all das auf dem 9,2-Zoll Screen des neuen Infotainmentsystems. Moderner wurde auch die Sprachsteuerung, inwiefern die Aktivierung via „Hola, hola“ auf Dauer Spaß macht, bleibt abzuwarten.

Breites Portfolio. Wie gehabt offeriert der Seat Ateca etwas für beinahe jeden Geschmack: Vom kleinen Einstiegsbenziner über sparsame Diesel bis hin zum Top-Benziner mit 190 PS, 7-Gang-DSG

und 4Drive reicht das Portfolio. Wer auf Allrad besteht, kann auch noch auf den 2.0 TDI mit 150 PS zugreifen. Der große Rest wird sich womöglich bei 1.5 TSI, seines Zeichens ein 150 PS-starker Turbo-Benziner, wiederfinden. Er beherrscht nicht nur durch seidigen Motorlauf, sondern auch den Spagat zwischen Leistung und Verbrauch. Damit man sich als Fahrer genau darauf konzentrieren kann, wird der Ateca mit zusätzlichen Assistenzsystemen wie dem Travel Assist sowie dem Side Assist ausgestattet. Der neue Seat Ateca ist bereits bestellbar, ab 22.690 Euro für den 1.0 TSI. ■

SEAT

5 Jahre Garantie*
auf alle Modelle



Der neue **SEAT**
Ateca
Ab sofort bestellbar.

Verbrauch: 5,4–8,9 l/100 km. CO₂-Emission: 141–201 g/km. Stand 08/2020. Symbolfoto.
* 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

seat.at/neuer-ateca

SEAT PUNZENBERGER

4111 Walding, Mühlkreisbahnstraße 5
Tel. 07234/83155, www.autohaus-punzenberger.at



DEN ANSCHLUSS GEFUNDEN.

Mercedes EQC 400 4Matic mit zwei E-Motoren und einer 80 kWh Batterie für satte 408 PS schon um rund 75.000 Euro.



Wie läuft der Stromer?

Die Mischung aus brachialer Beschleunigung und Stille kennen wir von anderen E-Autos. Aber der EQC setzt hier neue Maßstäbe. Die beiden Elektromotoren sind derart gut weggedämmt, das nicht das leiseste Surren an die Ohren der Insassen gelangt. Dafür ist mehr zu spüren: Denn 408 PS ermöglichen einen anstandslosen Sprint auf 100 km/h in 5,1 Sekunden km/h. Und dank Allradantrieb bleibt der EQC auch in Kurven überaus agil. Von seinen 2,4 Tonnen ist hier nur wenig zu merken.

Reichweite überzeugt.

Die 80 kWh große Batterie ermöglicht am Papier bis zu 450 Kilometer, runde 400 haben wir ohne großes Kasteien erreicht. Denn der EQC rekuperierte und segelt so gut wie er beschleunigt. Via Lenkpaddels darf man sich den Gewinn an Kilometern selber regeln. Die maximale Ladeleistung von 110 kW lässt die Batterien in 40 Minuten Saft für 80 Prozent Leistung aufnehmen, was den EQC auch absolut für die große Reise befähigt. Passend dazu werden auch alle Ladesäulen in der Umgebung samt Leistung und Status angezeigt. ■

Die WUCHT der Stille

Mercedes und Elektromobilität, das war nicht unbedingt Liebe auf den ersten Blick. Mit dem EQC gelingt aber ein Schritt in Richtung Zukunft.

Dabei ist die vielleicht größte Stärke des EQC, die klassischen Mercedes-Tugenden hoch zu halten. Keine Spur von Einheitsbrei, vom Verlust der Markenidentität, wie sie Gegner der Elektroautos oft prophezeien. Der EQC ist in all seinen Facetten ein typischer Mercedes-Benz.

Quelle der Begeisterung. Und der EQC ist in erster Linie ein Midsize-SUV, und die mag bekanntlich (fast) jeder. Er ist nicht zu groß, um den Gedanken der Nachhaltigkeit ad absurdum zu führen, aber doch ausreichend dimensioniert um wahr genommen zu werden. Das elegante Design unterstützt das so gut wie möglich. Vier

Erwachsene sitzen höchst bekömmlich, es darf auch jeder sein eigenes Gepäckstück mitnehmen. Schmutziges sollte aber draußen bleiben. Zu edel ist das Interieur, zu perfekt die Verarbeitung der Bedienoberflächen. Das ist nicht selbstverständlich in Zeiten von Touchscreens. Oder „Widescreen“, wie es bei Mercedes heißt.

Junge Sterne.

Ein Mercedes bleibt ein Mercedes. Die besten Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz jetzt im umfangreichen Junge Sterne Programm. www.junge-sterne.at



A 180 d, polarweiß, EZ 09/19, 116 PS, 9.500 km, 7G-DCT, Business/Navigation Premium/Spiegel-Paket uvm. nur € 28.900,-

PAPPAS★

Linz, Tel. 0732/38 49 0

Mindestens 24 Monate Garantie.



CLA 180 d Coupé, kosmos-schwarz-metallic, EZ 06/20, 116 PS, 16.600 km, 7G-DCT, Business/Fahrassistenz-Paket, PARKTRONIC uvm. nur € 39.900,-

PAPPAS★

Regau, Tel. 07672/756 21

Mindestens 24 Monate Garantie.



GLC 63 S AMG, polarweiß, EZ 01/19, 510 PS, 7.800 km, AMG Speedshift MCT 9-Gang Sportgetriebe, Fahrassistenz-Paket Plus uvm. nur € 104.900,-

PAPPAS★

Linz, Tel. 0732/38 49 0

Mindestens 24 Monate Garantie.



GLC 220 d 4MATIC, hyacinthrot-met., EZ 09/19, 194 PS, 2.900 km, 9G-TRONIC/Tempomat, AMG Line Interieur/Exterieur uvm. nur € 51.900,-

PAPPAS★

Amstetten, Tel. 07472/644 88

Mindestens 24 Monate Garantie.



S 560 4MATIC, obsidian-schwarz-metallic, EZ 09/18, 469 PS, 30.400 km, 9G-TRONIC, AMG Line, Chauffeur/Premium/Basis-Paket uvm. nur € 113.900,-

PAPPAS★

Linz, Tel. 0732/38 49 0

Mindestens 24 Monate Garantie.



GESCHENK AUS DER HEIMAT.
 Autorin Verena Stauffer (42) schätzt
 auch die Linzer Torte vom Heuschober.

StaufferERLESENE

Die Oberösterreicherin **Verena Stauffer** wurde für den Buchpreis nominiert

Die 1978 in Kirchdorf an der Krems geborene Autorin schrieb in ihrem Debütroman „Orchis“ über einen Orchideenzüchter und dessen psychische Abgründe. Damit sorgte sie für eine wohlthuende Überraschung in der deutschsprachigen Literaturwelt – die ihr auch gleich mehrere Preise einbrachte. Nun arbeitet Verena Stauffer an einem weiteren Roman, der ebenfalls in einem historischen Kontext angesiedelt ist. Darüber hinaus bleibt sie ihrem Talent als Lyrikerin weiterhin treu und überzeugt bei den Lesungen mit performativen Elementen. Erfolgreich, denn ihr letzter Lyrikband „Ousia“ wurde erst kürzlich für den österreichischen Buchpreis nominiert. Wir trafen die Schriftstellerin, die zwischen Berlin, Wien und Moskau pendelt, bei einem Besuch in Linz und

bekamen von ihr Einblicke in die Welt ihrer fantastischen Geschichten und ihres literarischen Schaffens:

Dürfen wir erfahren, woran Sie gerade arbeiten? Gibt es da wieder ein größeres Projekt?

Stauffer: Ja, momentan arbeite ich an dem Roman „Emilio“, der Mitte des 17. Jahrhunderts nach dem Ende des 30-jährigen Kriegs spielt und von einem Mietpferd handelt.

Also dürfen wir uns wieder auf einen Roman freuen, der in der Vergangenheit angesiedelt ist. Beruht die Geschichte auf Tatsachen bzw. ist es nicht schwer, hier alle historischen Details im Blick zu haben?

Die Handlung ist zwar fiktiv, jedoch ist es schon eine Herausforderung, und ich arbeite dafür auch mit einer Historikerin zusammen, damit auch von diesem Aspekt her alles stimmig ist.

Ursprünglich sind Sie ja als Lyrikerin in Erscheinung getreten, was angesichts der Sprache in ihrem Roman „Orchis“ auch nach wie vor irgendwie manifest ist. Die Literatur bezeichnen Sie ja als Ihre Heimat. Fühlen Sie sich in der Lyrik noch zuhause?

In der Prosa habe ich mehr Platz, um mehr zu erzählen. Bei der Lyrik geht es hingegen darum, die Aussagen sehr genau zu reduzieren. Wichtig ist mir bei beiden Formen, etwas festzuhalten und die Leser ein Stück weit mit dem Geschriebenen zu entführen. Allerdings denke ich beim Schreiben die Leser bewusst nicht mit.

Wie sind Sie überhaupt zum Schreiben gekommen? Wer und was hat Sie dabei geprägt?

Als kleines Kind habe ich schon Bücher verschlungen und konnte einige dann aus-

wendig. Ich habe den anderen dann daraus sehr überzeugend „vorgelesen“. Später bin ich über die Donauland-Bibliothek meiner Eltern hergefallen und habe viel klassische Literatur rezipiert. Schließlich waren Schriftstellerinnen wie Mayröcker und Bachmann für mich ein Grund, mich intensiv mit Literatur zu befassen.

Das sind beide auch ausgezeichnete Lyrikerinnen. Ist denn die Lyrik heute nicht auch eine Orchideengattung bzw. hat das Gedicht überhaupt noch eine Zukunft jenseits diverser Poetry Slams?

Ich beschäftige mich zwar nicht mit Poetry Slams, aber ich denke schon, dass diese kurze und schnelle Form noch eine Zukunft hat, zumal man ein Gedicht auch zwischendurch und öfter lesen kann. Der Austausch in sozialen Medien wie Twitter oder auf Instagram ist

Nah versorgt. Sicher versorgt.

Fleischer, Bäcker, Obst- und Gemüsebauern. Unsere Lebensmittelproduzenten sorgen auch in Krisenzeiten für einen Einkaufskorb voller regionaler Produkte. Du kannst sie unterstützen. **Mit einem Einkauf beim regionalen Nahversorger.**

ja ebenfalls auf ganz stark reduzierte Botschaften beschränkt. Im englischsprachigen Raum

gibt es da eine richtige Szene mit einigen Stars. Außerdem ist die Lyrik eine ganz frühe Form der Sprache, die sich beispielsweise im Gebet ausdrückt.

Spielt bei der Literatur nicht auch die Form der Vermittlung eine Rolle? Es gibt von Ihnen ja Lesungen, die durchaus performativen Charakter haben.

Das ist im Literaturbetrieb momentan ein etwas umstrittenes Thema. Natürlich sollten der Inhalt und der Text das nicht brauchen, aber ich darf als Autorin meine Lesungen schon so gestalten, wie ich das möchte. So gab es auch während des Lockdowns neue Online-Formate. Hier habe ich mir eben gedacht, dass es für das Publikum doch schwer ist, die Aufmerksamkeit über längere

» Ich kann mich auch trauen, lockerer zu sein

Zeit zu halten. Ich kann mich auch trauen, lockerer zu sein. Für meine Online-Lesung wurde zwar

alles gründlich vorbereitet, aber eine Stunde davor habe ich noch alles umgeschmissen. Mein Zugang zur Philosophie ist ja stark von Spinoza geprägt, der in den Affekten des Performativen etwas sieht, was durchaus auch rational verstanden werden kann.

Derzeit sind Sie ja international viel unterwegs und haben z.B. in Tomsk eine Lehrverpflichtung. Wie sehen die Zukunftspläne aus und spielt angesichts Ihrer Nähe zur Performance dabei auch das Theater eine Rolle?

Schaffe ich wie Friederike Mayröcker auch noch 80 Bücher? Wer weiß? Das Theater ist sicherlich ein Thema, und schwingt in mir mit, wie auch Gegenwartsprosa, Autobiographisches oder ein Kinderbuch. ■

GEWINNEN

Verena Stauffer hat zuletzt beim Berliner Verlag Kookbooks den wunderschön gestalteten Gedichtband „Ousia“ herausgebracht. Obwohl Lyrik eine schriftstellerische Gattung ist, die selten zu einem Publikumsrenner avanciert, schaffte es das Werk auf die Longlist, was bislang nur wenigen – wie etwa Friederike Mayröcker – gelang.

WWW.CITY-MAGAZIN.AT Wir verlosen den Gedichtband. Der Gewinner wird telefonisch verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Verena Stauffer im WordRap

Geburtsjahr: 1978
Geburtsort: Kirchdorf a.d. Krems



IM TALK.
Verena Stauffer & Christian Horvath.

- Heimat ist... Schreiben
- Nach Linz... ins Brucknerhaus
- Die erste Seite... sehr wichtig
- Die letzte Seite... auch sehr wichtig
- Literatur... Heimat
- Erfolg... existenziell
- An meinem Beruf gefällt mir... die Freiheit
- Dunkle Nächte... sind traurig
- Autokorrektur... ist umständlich, sehr nervig
- Ich habe gelernt... zu schreiben
- Schönstes Kompliment... „Du bist eine intelligente Frau“
- Zuletzt geweint habe ich... gestern
- Als Kind wollte ich immer... einmal ein Au-pair Mädchen für meine Kinder haben
- In der Schule war ich... sehr schlimm und frech
- Das Schulfach, das mir meinen letzten Nerv geraubt hat... war eher ein Lehrer
- Mein größter Wunsch... dass die Menschen die ich liebe, gesund sind und es ihnen gut geht
- Wenn ich morgen im Lotto 10 Millionen gewinnen würde... keine Ahnung, wie mein Leben dann weitergehen würde
- Nervös werde ich... wenn ein interessanter Mann vor mir steht
- So erhole ich mich richtig... wenn ich schreiben kann
- Auf eine einsame Insel würde ich... es gibt keine einsame Insel
- Ein guter Freund... ist im Notfall für mich da
- Mit diesem Menschen würde ich gerne ein langes Gespräch führen... Das kann ich nicht verraten
- Beim Check-in im Hotel schreibe ich in das Feld Beruf... Künstlerin
- Dieses Buch lese ich gerade... Kastanienallee von Elke Erb
- Immer bei mir trage ich... eine Füllfeder und einen Notizblock
- Am Ende... möchte ich wissen, dass es meinen Kindern gut geht

www.wirunternehmen.jetzt

„Was Online-Riesen nicht bieten können, ist Regionalität!“
Doris Hummer

WIR
UNTERSTÜTZEN UNSERE REGIONALEN BETRIEBE

WIRTSCHAFTSBUND OBERÖSTERREICH

Kauf im Ort - Klick nicht fort!



Voi gscheit.

Ökostrom Plus und Biogas Plus aus Oberösterreich.

Jetzt kombinieren, Heimvorteil nützen und € 100 Genussland-Gutschein kassieren. Eine Kombination, die schmeckt. Unser Ökostrom Plus aus regionaler Wind- und Sonnenenergie und Biogas Plus mit veredeltem Biogas aus heimischer Landwirtschaft: mit Preisgarantie bis 01.01.2022*. Und als Draufgabe gibt's zu jedem Neu-Abschluss € 100 Genussland-Gutschein.



Mehr auf energieag.at/heimvorteil



*Energiepreisgarantie für Strom- und Erdgas-Angebote unter der Marke Energie AG Vertrieb, ausgenommen Privat-/Gewerbestrom FLOAT.

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen

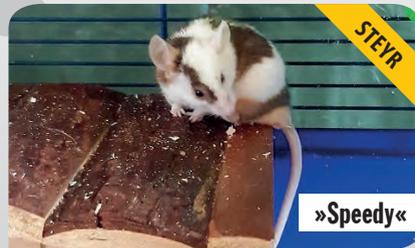


»Jackie & Jane«

Der 6 Jahre alte Kater Jackie wurde bisher gemeinsam mit seiner Freundin Jane – einer gleichaltrigen grauen Langhaarkatze – in einer Wohnung gehalten. Jackie ist sehr zutraulich und er sucht gemeinsam mit Jane eine ruhiges Zuhause zum Wohlfühlen. Ihr größtes Glück wäre ein gesicherter Balkon, denn sie durften auch bisher Frischluft genießen.

Tierheim Steyr: Neustifter-Hauptstraße 11, 4407 Steyr-Gleink, Tel.: 07252 / 71 650

Einen mehr als berühmten Namen trägt diese 1 Jahr alte Farbmaus. Der braun-weiße Speedy ist wie es schon sein Name vermuten lässt recht aktiv, ob er allerdings die schnellste Maus im Käfig ist, muss herausgefunden werden. Speedy ist außerdem sehr neugierig und zutraulich. Es macht viel Freude ihn beim Spielen und Herumtollen zu beobachten.



»Speedy«

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“

(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179, deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und katholische Heilige).



»Lea«

Eine recht gutmütige, gleichzeitig aber auch ziemlich lebhaft Hündin ist Lea. Die kleingewachsene Labradordame ist verspielt, mitteilsam und sie versteht sich gut mit Rüden. Wenn es sein muss, bleibt Lea kurz alleine. Sollten sich im Haushalt Kinder befinden, wäre es von Vorteil, wenn diese schon etwas größer sind, denn Lea ist hin und wieder etwas stürmisch.

+ TIERRETTUNG 0664 / 322 04 04 +

SCHWEDENRÄTSEL

österr. Presseagentur (Äbk.)	Doppeltreffer beim Lotto	bedauerenswert (... dran)	Stil beim Schwimmen (engl.)	Pfeifentabak	La-kritze	Kosten-voranschlag	Star in „West-world“... Brynner	Lang-armaffe (Schmal-nase)	Insel in Franz. Polynisien	Einüber	Frau von Lohen-grin	denn
Stadtteil von Salzburg		Kfz-Zeichen Radkers-burg		Geburts-ort des Malers Klimt								
				Abk.: Anlage			Kose-form v. Katharina			Brot-scheibe		
Friseur-gerät	Behälter für An-streich-mittel	kroat. Hptst.				Meeres-tier	Kurs-sturz					
		Waffe gg. Tanks	Aus-guss	Kurort im Salz-kammer-gut	spani-sches Käppi		Boxaus-druck: ...ge-wicht					
flieg. Untertasse	buddhis-tische Schrift-sprache			Spitz-name von Erik Zabel			franzö-sischer Alpen-pass	Internet-adresse: Eritrea		engl.: essen		
der „Staats-vertrags-kanzler“			ostasia-tisches Laub-holz			egal, wurst						
Abk.: Block-heiz-kraftwerk			Autor v. „Der Kram-pus“	Binde-wort				akadem. Zeugnis-note	franz.: See			
Netz voller Fisch	Niloten-stamm in Kenia	Ab-hängig-keit (kurz)		Denk-sportler					hebräi-scher Buch-stabe			
		säuer-liches Frucht-gelee				Insel im Rot. Meer						
Box-aus-druck				Kobold								
Nadel-baum					Gefäß							

A P A R S C H A B A N L M G A R T E N
 K A M M S C H A B A N L M G A R T E N
 U F B O W W M O S B A N T L A M
 R A B S S E I N E R L E I
 B R A K W S C S E I N E R L E I
 L I C H T E R S E I N E R L E I
 H O F U N C H S V S L E S E R
 F O E H R E K C H A T E R
 K A N N E
 L I T

Der Zahnarzt hat eine Autopanne. Er holt sein Werkzeug, macht die Kühlerhaube auf, greift nach der Zange und murmelt: „Jetzt wird es aber ein bißchen weh tun.“

Ein Betrunkenener lässt sich mit dem Taxi aus seiner Kneipe abholen. Als er im Wagen sitzt, beginnt er, sich auszuziehen. Da ruft der Fahrer: „Hallo, hallo, wir sind doch noch nicht im Hotel!“ Lallt der Suffkopf: „Konnten Sie das nicht eher sagen? Ich habe gerade meine Schuhe vor die Tür gestellt!“

Der Personalchef interessiert sich besonders für den Familienstand. „Ich bin Junggeselle,“ antwortet der Bewerber. „Dann ist leider nichts zu machen,“ meint der Personalchef, „denn wir stellen nur Leute ein, die es gewohnt sind, sich unterzuordnen!“

Hast du auch so einen Schrittzähler? Nein, ich fange erstmal langsam an. Ich habe jetzt einen Bewegungsmelder.

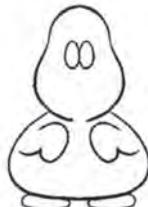
Fragt eine Blondine einen Mann auf der Straße: „Wo ist denn hier die andere Straßenseite?“ Sagt der Mann: „Na da drüben!“ Sagt die Blondine: „Komisch, die anderen Leute schicken mich immer hier herüber!“

Kommen zwei Burgenländer in eine Bar und bestellen Martini. Fragt der Barkeeper: „Dry?“ Sagt einer der beiden: „Na, zwei.“



WITZE DES MONATS

ZEICHNEN LERNEN



FRAG

doch mal...



Was ist eine Artischocke?

- a) ein schwerer Schock
- b) ein Küchenlöffel
- c) eine Gemüsepflanze

Antwort c)

Die Artischocke ist mit der Distel verwandt. Die Blütenböden und die unteren Teile der Schuppenblätter werden als Gemüse zubereitet. Die Pflanze stammt aus dem Mittelmeerraum und wurde schon von den Römern geschätzt.

222 Distributed by Bulls

© I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup GmbH / Die Sendung mit der Maus © WDR

Nimmervoll
Ihr Fachmarkt
Blumen, Garten & Floristik

Haselbachstraße 4, 4040 Linz/Urfahr
Telefon: 0732 757172
Email: info@nimmervoll.net

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

www.nimmervoll.net



/nimmervoll.blumengarten

... Ihr Spezialist für Blumen, Garten & Floristik!
Große Auswahl an Herbstpflanzen!



Rabatt-
Gutschein

-15%

Nur gültig im Oktober 2020,
für einen Einkauf pro Gutschein.

Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Roboter „PEPPER“ half bei den Ermittlungen

Steyr als Kulisse für erfolgreiche Krimiserie



AM SET.
Kiendl, Pepper,
Jürgens, Bohatsch (v.l.).

Jürgens, Helmut Bohatsch und SOKO-Neuzugang Andreas Kiendl eine Premiere. Zu sehen sein wird die in Steyr gedrehte Folge erst im Herbst 2021. Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner betonten die Wertschöpfung der Produktion für OÖ. Stelzer: „Die SOKO Donau ist eine der erfolgreichsten Krimireihen, die in Österreich gedreht wird. Die Wertschöpfung, die sich aus den Dreharbeiten vor Ort ergibt, gemeinsam mit den starken Bildkulissen, wie jene aus der diesjährigen Produktion, sind die wesentlichen Gründe, warum das Land Oberösterreich dieses Filmprojekt finanziell unterstützt.“ Film ab!

Außergewöhnliche Unterstützung erhielten die Ermittler der SOKO Donau kürzlich bei ihren Dreharbeiten in Steyr: „Pepper“, der Service-roboter im „Museum Arbeitswelt“, half bei der Spurensuche. Sich das Set mit einem Roboter zu teilen, war auch für die erfahrenen Schauspieler Stefan



ALLES EINSTEIGEN BITTE.
Die Fahrgäste konnten diesmal auf das Ticket verzichten.

Einsteigen & TESTEN

Alle Linien der S-Bahn für einen Tag kostenlos

Am 19. September bestand die Möglichkeit, alle fünf Linien der S-Bahn OÖ kostenlos zu nutzen. Ob für einen Ausflug zum Shoppen in Linz oder zum Wandern in Kirchdorf – die Fahrgäste konnten an jeder beliebigen Haltestelle ein- und aussteigen. „Ein stark aufgestellter öffentlicher Nahverkehr ist einer der strategischen Schlüsselfaktoren für die weitere Entwicklung eines modernen Ballungsraumes und für die Erreichung der Ziele des Mobilitätsleitbildes des Landes OÖ und der Stadt Linz. Ich bin mit der Entwicklung der Fahrgastzahlen der S-Bahn OÖ sehr zufrieden. Darauf möchten wir aufbauen, um das Netz der S-Bahn OÖ langfristig weiter auszubauen“, so Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur. Alle Informationen zur S-Bahn OÖ finden Sie auf www.oeevv.at

Fotos: Energie AG / Wakolbinger, Jakob Busch, Sattel Film Petro Domenigg, Manuel Leitner

Unsere Ressourcen SCHONEN

Die Energie AG initiiert Rückbau mit sozialem Mehrwert



KREISLAUFWIRTSCHAFT.

Energie AG Generaldirektor Werner Steinecker mit dem Bauleiter der Bernegger GmbH Hans Kirchmayr.

Vor dem Abriss eines fünfgeschossigen Wohngebäudes an der Ecke Kärntnerstraße/ Böhmerwaldstraße in Linz erfolgt nun eine Phase des verwertungsorientierten Rückbaus. „Die Zukunft der Baubranche liegt in intelligenter Ressourcennutzung. Nur wenn wir die vorhandenen Potenziale von Gebäuden voll ausschöpfen, lässt sich Kreislaufwirtschaft in die Praxis umsetzen. Wir schätzen sehr, mit der Energie AG einen diesbezüglich so engagierten Bauherrn an unserer Seite zu haben“, freut sich Thomas Romm, Architekt und Gründer von BauKarussell, das sich auf das sogenannte Social Urban Mining spezialisiert hat. Dabei werden „Abfälle“, die am Ende des Lebenszyklus eines Hauses entstehen, zu wertvollen Ressourcen und die Stadt wird zur Mine für Rohstoffe. So geht Klimaschutz!



NEUER NAME.
Rund 800 Auftritte als JackTheBusch.

Jakob Busch

Musik unter neuen Namen

Von der Großen Chance im TV bis zur Straßenmusik in ganz Europa, von Hochzeiten bis zu 100 Jahr-Jubiläen, von Wohnzimmern bis zu Stadthallen – in den letzten 10 Jahren hat JackTheBusch an die 800 Auftritte absolviert. Nach einer Auszeit fiel auf einem Roadtrip durch Kalifornien eine maßgebliche Entscheidung für die Zukunft. Von nun an soll Material aus seiner Feder nur mehr unter seinem bürgerlichen Namen Jakob Busch erscheinen! Das erste akustische Lebenszeichen unter neuer künstlerischer Identität ist die kürzlich erschienene Single „Viel mehr als Freundschaft“.

DURCH DIE BANK



FAIR

Die nachhaltige Regionalbank.

HYPO
OBERÖSTERREICH

  www.hypo.at/nachhaltigkeit

Wir schaffen mehr Wert.

20 Jahre MAESTRO

Linzer Theater-Ballettschule feiert Jubiläum



GRAZIE.
Schön, dass es das kleine, feine Theater schon so lange in Linz gibt.

Stoyanov gemeinsam mit seiner Frau dazu, das ehemalige „Apollo Kino“ in der Linzer Bismarckstraße im Jahr 2000 in eine Ballettschule mit hauseigener Bühne zu verwandeln. Mittlerweile ist das „Maestro“, das nach wie vor durch die samtrotten Kinossessel im Publikumsaal besticht, zu einer renommierten Spielstätte für diverse Künstler aus der freien Theaterszene geworden. Neben eigenen Produktionen für Kinder und Erwachsene treten häufig auch Gäste aus den verschiedensten Bereichen von Kunst & Kultur auf, darunter u.a. Kabarettistin **Isabella Woldrich**, die Musicalcompany **team:semestro** oder die Theatergruppe „**tabor**“. Zur Feier des Jubiläumsjahres werden bis Jahresende regelmäßig Veranstaltungen im Bereich Tanz, Theater und Musik gezeigt: maestro-linz.com. Alles Gute!

Nach über 10 Jahren als Solotänzer am Linzer Landestheater und zahlreichen Engagements an internationalen Bühnen entschied sich der aus Bulgarien stammende Tanzpädagoge und Regisseur **Iassen**



HAPPY. Leiterin Tina Kleekamp mit vier Schützlingen und Sumsi, GD Schaller, LH-Stv. Haberlander und UNIQA-Boss Alexander Schinnerl.

RLB als Vorreiter

Kinderbetreuung in Sumsi's Learning Garden

Eine funktionierende Kinderbetreuung ist das Um und Auf für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB OÖ) hat mit der Gründung von „Sumsi's Learning Garden“, dem Betriebskindergarten mit Krabbelstube, bereits vor zehn Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Familienfreundlichkeit eingenommen. Kürzlich wurde der neue Standort im UNIQA Gebäude am Europaplatz bezogen. Dort ist nun die Betreuung von 65 Kindern möglich. Von den neuen Räumlichkeiten und der hervorragenden, zweisprachigen Betreuung der Kinder auf Deutsch und Englisch haben sich auch LH-Stv. **Christine Haberlander** auf Einladung von RLB OÖ-Generaldirektor **Heinrich Schaller** überzeugt. So gehen Familie und Beruf unter einen Hut!

MARKET Kitchen

Interspar ganz NEU in der Plus City



GESCHAFFT.
Pockenauer, Stelzer und Paunovic bei Eröffnung.

Nach acht Monaten Renovierungszeit wurde der Interspar in der Paschinger PlusCity im Beisein von Regionaldirektor **Stefan Pockenauer**, Geschäftsleiter **Almin Paunovic** und Landeshauptmann **Thomas Stelzer** nun neu eröffnet. Satte 8,5 Mio. Euro wurden investiert. Herzstück ist die „Market Kitchen“ mit Köstlichkeiten ausschließlich zum Mitnehmen. Mahlzeit!



Erst Mallorca, dann Chiemgau, nun Altenfelden. Indigourlaub-Geschäftsführerin **Sonja Miko** hat im Kleebauerhof das erste Yoga Retreat Center in Oberösterreich eröffnet. Anstatt wegen Corona den Kopf in den Sand zu stecken, erweckte sie mit ihrer Familie den ehemaligen Biobauernhof im Mühlviertel zu neuem Leben. Im historischen Vierkanthof inmitten eines 23 Hektar großen Areals mit eigenem Forst, Naturbadeteich und Streichelzoo befindet sich nun das erste spezialisierte Yogahaus der Region. Bei der stimmungsvollen Eröffnung u.a. mit dabei: LAbg. **Gertraud Scheiblberger**, Bürgermeister

NAMASTE im Mühlviertel

1. Yoga Retreat Center in OÖ

Klaus Gattringer, Oberbank-Generaldirektor **Franz Gasselsberger**, Grüne-Erde-Geschäftsführer **Kuno Haas** und Event-Lady **Sabine Weiler**.



IN FEIERLAUNE.
Bgm. Klaus Gattringer, LAbg. Gertraud Scheiblberger, Samuel & Sonja Miko.

Werden Sie
ÖAMTC Mitglied für 2021

Jetzt bis zu 3 Monate geschenkt!*

* Bei Neu-Beitritt für 2021: Mitgliedschaft für Okt, Nov, Dez 2020 geschenkt. Angebot nur gültig bei aufrechter, bezahlter Mitgliedschaft bis 31.12.2021.





#

5.000 m²
fashion & sport
bester service

STÖCKER
EFERDING

Blazer: € 269,95

Ausbildung zum/zur Mediator/in in Steyr

(zertifiziert und beim BMJ eingetragen) Sie wollten schon immer eine spannende Ausbildung für sich selbst oder ein mögliches weiteres berufliche Standbein als Haupt- oder Nebenaufgabe.

Warum sind Sie dann nicht beim Lehrgang zum/r Mediator/in in Steyr ab 15.1.21 dabei?

Können des/r Mediator/in:

Ein/e bei uns zertifizierte Mediator/in begleitet
- allparteilich - Konfliktparteien (Personen, Gruppen)
bei der Findung des Weges zu einer außergerichtlichen, übereinstimmenden, eigenen Lösung.

Vorteile von Mediation

- Alle gestalten gemeinsame Lösung zum Vorteil aller Teilnehmer
- man sieht rasch, ob erfolgversprechend
- damit geringe Dauer und geringe Kosten



Mag.ª Claudia
Andreus



Mag. Walter
Andreus

Die Profis an Ihrer Seite:

Unser erfahrenes Experten/innen-Team arbeitet seit über 15 Jahren als qualifizierte und zertifizierte Mediatoren/innen in Bereichen wie Familie, Wirtschaft, Nachbarschaft, Sozialbereich, öffentliche Verwaltung, Schule und Bildung.



Dr. Udo Schwarz



MMag. Gustav Wurm,
LLB, MA, PMM



Informieren Sie sich jetzt und entscheiden Sie sich:

IMA — Institut f. Mediation u. Ausbildung, Im Stadtgut A1, 4400 Steyr-Gleink
www.ima-mediation.at, Tel. + 43699 160 03 843 (Mag. Walter Andreus)

Anzeige

90 JAHRE
weichberger
JUBILÄUMSGEWINNSPIEL

powered by
Continental

REIFEN . FELGEN . E-MOBILITÄT . SERVICE
Nähere Infos in Ihrer Weichberger Filiale . Leonding . www.weichberger.at

Hervis

SPORTS

GET MOVIN'



CARVINGSKI S FORCE INKL. L10

Optimale Stabilität • Semi-Seitenwangen-Konstruktion •
Tip Rocker-Konstruktion • Radius: 14m/160cm • Längen: 140–175 cm



STATT € 449.99*

199.99

-55%



HERREN

STATT € 164.99*

99.99

-39%



DAMEN

WINTERSCHUH BRECCIA 2

Syntetik/Textil Obermaterial • wasserdichte und atmungsaktive Gore-Tex®
Membrane • Zehenschutzkappe aus Syntetik • Non marking Winter Conta-
grip® Außensohle • Die cut EVA-Fußbett



X-FACT

GYMNASTIKBALL

Gymnastikball 65cm + 75cm • inkl. Pumpe

STATT € 19.99*

9.99

-50%



HERREN

TREKKINGSCHUH STREAM

Abriebfestes Mesh Obermaterial • Nano Cell 2.0™ Struktur • Ortholite
Mountain Hiking Fußbett • Vibram XS Trek Außensohle • Gore-Tex®
Surround® Futter



DAMEN

STATT € 199.99*

149.99

-25%



HAMMER

ERGOMETER ERGO JOY BT

Elektronisches Magnetbremssystem • 12 Fitnessprogramme •
LCD Display • Bluetooth • USB-Ladefunktion •
max. Belastung: 130kg

STATT € 499.99*

299.99

-40%

Gültig in den Hervis Stores Linz, Haid, Wels und Steyr, von Donnerstag, 01.10. bis Samstag, 10.10.2020
bzw. solange der Vorrat reicht. Preise in Euro inkl. MwSt. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

*STATT = vom Lieferanten/Hersteller unverbindlich empfohlener Verkaufspreis.



FEST IM SATTEL.

Werbering Chef Alfred Stadler und Vizebgm. Hein (v.l.) stellen die neuen Linz-Leihfahräder für 2021 vor.

Islam in Geiselhaft falscher ANWÄLTE

Die Religion an sich ist nicht das Problem



INTEGRATION IST MACHBAR.

Wolfgang Hattmannsdorfer, Thomas Stelzer und Mouhanad Khorchide.

3. Mobilitätsfest

Linz ist längst nicht mehr „nur“ Industriestadt

Im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche wurde unlängst in Linz bereits zum dritten Mal das „Mobilitätsfest“ gefeiert. Am Linzer Hauptplatz trafen sich dabei auf Einladung der Stadt Linz, des Klimabündnis OÖ. und der Radlobby OÖ. rund 2000 Fans der sanften Mobilität. Moderator **Christian Horvath** konnte dabei auch Politiker aller Parteien interviewen, bei einer Versteigerung von Fundfahrern Geld in die Stadtkasse spülen und auf das vielfältige Serviceangebot verweisen. Vizebgm. **Markus Hein**, der als Verkehrsreferent das Fest organisierte, war begeistert vom Andrang bei Kaiserwetter: „Das wird von Jahr zu Jahr mehr. Kein Wunder, ist Linz doch zu Fuß, mit Bim, Bus, Rad und E-Scooter auch gut erlebbar.“

Was verschärft und was verhindert Parallelgesellschaften in Oberösterreich? Zu diesem Thema war auf Einladung von Landeshauptmann **Thomas Stelzer** kürzlich der renommierte Islamwissenschaftler **Mouhanad Khorchide** Gast der ÖÖVP. Der anerkannte Experte war Imam in

einer Wiener Moschee und Religionslehrer. Seit 2010 leitet er das Zentrum für Islamische Theologie an der Universität Münster (Deutschland). Für Aufsehen sorgt aktuell sein neues Buch mit dem Titel „Gottes falsche Anwälte. Der Verrat am Islam“. Ein Beitrag gegen die gesellschaftliche Spaltung!

BEZUGSFERTIG IM MÄRZ!

NOCH EIN HAUS FREI!

WOHNEN IN GALLSPACH
REIHENHÄUSER MIT 107m² WOHNFLÄCHE

- Optimale Lage Nähe Grieskirchen und Wels
- Qualität vom Traditions-Baumeister aus der Region
- Sehr hochwertige, massive Ausführung
- Hohe Förderung für Optimalenergiehaus
- Innen bezugsfertig und außen fertig € 293.000,-
- Luft-Wasser-WP, PV-Anlage, Carport, Zaun

OBJEKTBAU
HOLZBAU
HAUSBAU

WEIXELBAUMER

K. & J. Weixelbaumer
Baumeister Betriebs-GmbH
+43 7242 47111-0
immobilien@weixelbaumer.at

ZAHNARZT

Allgemein günstiges Preisniveau

Implantate

Kronen, Brücken, Knochenaufbau

Prothesen mit Implantaten

Die Werberichtlinie der Zahnärztekammer verbietet das Nennen von Preisen in der Öffentlichkeit...

Angstpatienten herzlich willkommen.

Vom Implantat bis zur Krone oder Prothese, alle Behandlungsschritte werden in der Ordination durchgeführt.

Niemand sollte aus Kostengründen ins Ausland zu Zahnbehandlungen fahren müssen...

07229 / 22055

Preisliste anfordern per Mail: info@zahnarzt-haid.at

Dr. medic. stom. Melinda Ballo

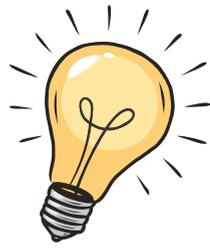
Kaplangasse 34, 4053 Haid b. Ansfelden

Anzeigen



DISKUTIERTEN MIT. LH.-Stv. Manfred Haimbuchner, LAAbg. Sabine Binder, Autorin Birgit Kelle, Detlef Wimmer (v.re.).

DOOF sein? Ja, aber gscheit!



Die beliebte CITY! Serie für Doofe: Denn Doof-Sein ist keine Schande, wenn man dabei auf andere Rücksicht nimmt. Klingt vielleicht doof, ist aber so.

Doof-Sein alleine genügt ja nicht. Gestandene Brothirne wollen das den anderen immer vor Augen führen.



ES GILT DAS RECHTSFAHRGEBOT!
Auch das unnötige Befahren auf der mittleren Spur ist daher doof.

Ideal ist dafür das dauernde Linksfahren auf der Autobahn. Aber liebe Hirnis: Wisst Ihr das schon? Ihr könnt auch auf der rechten Spur Euren 80-km/h-Geschwindigkeitsrausch genießen und z.B. Eure Unterhosen als Kopfbedeckung verwenden. Dann erkennen die Anderen auch, dass Ihr zu den Doofen gehört.

Warum sollen auch Doofe das behirnen?
Linksfahren behindert den Verkehr und macht andere rasend. Die werden dann auch doof, fahren knapp auf oder überholen rechts. Dann ist aber Schluss mit lustig.



Weitere Anregungen für diese Rubrik?
Dann lassen Sie uns Ihre Wahrnehmungen doch via E-Mail wissen:
doof-muss-nicht-sein@city-magazin.at

Kein ALTER Hut

FFV lieferte eine spannende Diskussion in Wels

Ist die traditionelle Familie noch zeitgemäß? Diese durchaus provokante Frage stellte der Freiheitliche Familienverband (FFV) in einer Diskussion seinen prominenten Gästen am Podium und den Zuschauern im Welser Wirtshaus Huber. Die Antwort fiel eindeutig aus: Ja! Rund 99 % aller Verheirateten befürwortet nämlich das traditionelle Bild einer Vater, Mutter, Kind-Familie. Und auch die Jungen befürworten das nach wie vor mehrheitlich. Vereinsobmann **Detlef Wimmer**: „Gerade in Zeiten wie diesen wird der Wert einer traditionellen Familie besonders groß geschrieben“.

OFFENSIVE gegen Links

Die Freiheitliche Jugend zeigte kräftig auf

Ja, sie sind laut, die Linken – aber sie sind nicht die Mehrheit im Land. Das ging aus einer Diskussion der Freiheitlichen Jugend (FJ) im Buchkirchner Mostheurigen „Mayr z' Hörling“ hervor. Deshalb sollte die meist schweigende Mehrheit auch öfter ihre Anliegen kundtun. Mitdiskutiert haben neben LH-Stv. **Manfred Haimbuchner**, die FJ-Noch-Obleute **Michael Raml** und **Silvio Hemmelmayr** sowie FP-Generalsekretär **Michael Schnedlitz**.

GEGENSTEUERN. Raml, Schnedlitz, Hemmelmayr und Haimbuchner.



Fulminanter Start für E-Bus in Marchtrenk

Marchtrenk: Seit Anfang September ist der neue E-Stadtbuss in Marchtrenk in Betrieb. Eingesetzt wird der Bus vorerst jeden Samstag vom betreuten Wohnen (jede volle und halbe Stunde) zum Stadtplatz und retour (immer um 15 Min. nach und 15 Min. vor einer vollen Stunde) von 08:00 Uhr bis 12:15 Uhr. Den ersten Tag übernahm Bürgermeister Paul Mahr persönlich den Shuttle-dienst. Die soziale Stadt Marchtrenk erhöht damit die Mobilität der betroffenen BürgerInnen und das sogar gratis.
„Ein umweltfreundliches, einmaliges Service für unsere Bürger und flexible weitere Einsatzmöglichkeiten werden durch diesen Stadtbuss ermöglicht.“, so ein zufriedener und ideenreicher Bürgermeister Paul Mahr.



Anzeige



Fotocredit: Bayer Bau



NATÜRLICH UND MASSIV: Vom Traum zum Haus

Bayer Bau mit Sitz in Haag am Hausruck ist Experte für individuell geplante Ziegelmassivhäuser.

Der Qualitätsbetrieb der Wimberger Gruppe begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstückssuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verläSSLicher Partner zur Verfügung. *„Wir begleiten unsere Baufamilien von der Planung über Besichtigung des Baugrunds bis zum Einzug Ihres Traumhauses als verläSSLicher und erfahrener Partner. Wir wollen unseren Kunden ein sicheres Gefühl geben und Vertrauen vermitteln“*, so Johannes Eder, Leiter von Bayer Bau.

Individualität und Effizienz

Mit 130 Jahren Erfahrung ist Bayer nicht nur ein kompetenter Partner in der Bauphase, sondern auch in der Planungspha-

se. Egal ob bei der Besichtigung, Nivellierung und Vermessung des Baugrunds, bei der maßgeschneiderten und wirtschaftlichen Planung vom Entwurf über Ausführungs- und Detailplanung bis hin zur Einreichplanung, oder bei der Erstellung des Energieausweises – die Experten von Bayer Bau bringen ihre Fachkompetenz und ihre jahrzehntelange Erfahrung ein und entwerfen gemeinsam mit den Baufamilien deren ganz persönlichen Haustraum.

Alles aus einer Hand

Ein Haus baut man nur einmal im Leben. Daher ist es besonders wichtig, einen kompetenten Partner mit viel Erfahrung an seiner Seite zu wissen. Jeder Plan und jedes Haus werden auf die individuellen Bedürfnisse der Baufamilien abgestimmt. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird nur der Rohbau gebaut.

Jetzt Hausplan auch virtuell erleben

Bei Bayer Bau können Sie ab sofort einen Blick in Ihre Wohnzukunft werfen. Besichtigen Sie Ihr individuelles Haus schon in der Planungsphase mittels VR-Brille. So können Sie Ihr Traumhaus gemeinsam mit den Bayer Bau Spezialisten exakt nach Ihren Vorstellungen planen.

Johannes Eder (zw. v. li.) verwirklicht mit seinem Team Hausräume.

Holzbau aus Leidenschaft

Bayer Holzbau steht für einzigartigen Wohnkomfort, Flexibilität am Bau und Bauen mit der Natur. Der hohe ökologische Anspruch und die gestalterische Kraft des natürlichen, nachwachsenden Rohstoffs begeistert als Zimmereibetrieb seit Generationen. *„Bayer Bau ist dem Holzbau mit Leidenschaft, Präzision und umfassendem Know-How verschrieben. Unsere Leistungen im Holzbau umfassen neben Landwirtschaftlichen Bauten, Dachkonstruktionen, Dachausbau, Aufstockungen und vieles mehr“*, erklärt Zimmermeister Johannes Eder.

KONTAKT

Bayer Bau GmbH, Lambacherstraße 17,
4680 Haag am Hausruck
Tel. 07732-2261-0

office@bayer-bau.at
www.bayer-bau.at



PRAKTISCH.

**Aber
sicher?**



Visiere im VISIER

Schützen sie wirklich?

Das verpflichtende Tragen von Masken und Gesichtvisieren ist weltweit zu einer der gängigsten Maßnahmen im Kampf gegen das Coronavirus geworden. Zuletzt mehrten sich aber Stimmen und Studien, die vor allem die Wirksamkeit der Schilde infrage stellten. Diese seien Fachleuten zufolge kaum bis gar nicht in der Lage, die Verbreitung des Virus über Aerosole im Zaum zu halten. Ähnliches wird leider auch den Masken mit Ventil attestiert. Auch sie schützen nur eingeschränkt.

Fotos: privat, ÖO Hilfswerk, AdobeStock

PFLEGE.leicht.

Das Oberösterreichische Hilfswerk fragte nach



UMFRAGE-PRÄSENTATION. Paul Eiselsberg, Viktoria Tischler und Wolfgang Hattmannsdorfer (v.l.).

Gerade die Covid-Krise hat hinsichtlich der Pflege viele Fragen aufgeworfen bzw. sichtbar gemacht, die bislang noch nicht so sehr im Fokus standen. Das ÖÖ. Hilfswerk wollte es daher ganz genau wissen und beauftragte das IMAS mit einer Umfrage, um bei den Problemen – insbesondere der pflegenden Angehörigen – tief hinein zu horchen. Immerhin gab jeder Vierte an,

einen Pflegefall in der Familie zu haben, und die demografische Entwicklung lässt darauf schließen, dass in den kommenden Jahren noch mehr Menschen ihre Angehörigen zuhause pflegen werden. Diesen Menschen – zumeist Töchter oder Schwiegertöchter – wird das ÖÖ Hilfswerk künftig noch mehr Aufmerksamkeit widmen, um sie mit konkreten Hilfestellungen zu entlasten.



ERWISCHT.

Marc Zeller mit seiner Regina.

Always Remembar

Promi-Sichtung im Urlaub

Das CITY! hat für die letzte Ausgabe ein Interview mit Remembar-Chef Marc Zeller geführt. Das ist an sich ja noch nichts Ungewöhnliches. Bemerkenswert ist allerdings, dass Zeller ausgerechnet an seinem Urlaubsdomizil Lignano auf unseren Bericht angesprochen wurde. Nicht nur das, der andere Urlauber nahm das Heft auch gleich in die Hand, weil er es aus Begeisterung mit auf die Reise genommen hat. Schließlich konnte er sich aber von seiner Lektüre trennen und schenkte es Zeller, der so auch in Italien zu einem CITY! gekommen ist. Super Vertrieb!

Der Oktober im Wia z'haus Lehner

Harbacher Str. 38, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 730510
margot.koll@wiazhaus-lehner.at
www.wiazhaus-lehner.at

*Wir freuen uns
auf eure Reservierungen!*



Fr. 16. Oktober 2020 ab 19.00 Uhr

Genussmenü Abend „Wild auf Wild“

Passende Weinbegleitung von

Gernot Leitner, Gols, Neusiedlersee.

Kalender 2021 DIE NEUEN SIND DA!

ORION



Je nur
2,95

Besuch uns in einem unserer
Erotik-Stores in Deiner Nähe!

4061 Pasching
Kremstal Bundesstr. 5 / Trauner Kreuzung

Bequem mit der Straßenbahn
Linie 3 nach Wagram zu ORION!

ORION.at

Anzeigen

2009-018



Warum jetzt auch noch so eine technische Universität? Ja, natürlich müssen wir unsere Industrie digital für den Wandel rüsten und ja, wir haben hier beste Bedingungen für eine TU. Aber haben Sie schon einmal an all die Eltern im Städtedreieck gedacht, die froh sind, wenn ihre Kinder nach dem Schulabschluss nicht noch länger zu Hause hocken? Ein Nachbar in unserer Straße hat z.B. alles getan, um seinem Sohn ein Medizinstudium in Graz oder Wien schmackhaft zu machen. Denn er hat sich nichts sehnlicher gewünscht, als das Jugendzimmer in ein Sodomaso-Studio umzubauen, um dort mit seiner Frau selbst Doktorspiele zu praktizieren. Aber nein, Schneckenpatz! Seitdem es das Studium auch in Linz

Lieber Herr **Landeshauptmann!**

gibt, ist daraus nichts geworden. Und schließt man gar aus dem schulischen Werdegang des Herrn Sohnes auf die noch folgende Studienzeit, dann wird mein Nachbar das SM-Studio nur noch mit dem Rollator betreten oder dort gleich in der Urne Platz nehmen können.

So viele Hoffnungen werden jetzt zerstört! Mit dieser modernen und attraktiven TU stürzen Sie so viele Eltern in die Verzweiflung, die gehofft haben, ihren technisch begabten Sprößlingen nach der Matura einen Koffer in die Hand zu drücken, damit sie endlich das Hotel Mama verlassen, um in ein anderes Bundesland zu ziehen. Mein Sohn hat es in den Ferien immerhin schon alleine bis zum Attersee geschafft, was eine echte Wohltat war. Da haben wir auch in Kauf genommen, ihn in Schörfling mit dem Auto abzuholen, weil er sich bei der Hinfahrt in den falschen Zug gesetzt hat und es von Bregenz dann schon einer weiter Weg zurück in das Salzkammergut war. Aber jetzt kann ich mir die sturmfreie Bude wohl abschminken bis ich alt und grau und auf Viagra bin. Könnten Sie die neue Universität nicht wenigstens irgendwo am Rand von Oberösterreich bauen, damit sich an den Vorlesungstagen die Fahrt unserer Kinder nach Linz, Wels oder Steyr nicht mehr auszahlt? Auch in Kollerschlag oder in Eichbichl soll es ja sehr schön sein und dort lassen sich bestimmt gemütliche Studentenheime bauen. Viele Hotel Mama-Hoteliers wären Ihnen da äußerst dankbar.

SHIT HAPPENS!

© Ruthe/Distr. Bulls

1009



Was wurde aus?



Friedrich Christian Zauner (83)

Zauner (Jg. 1938) gilt vielfach als bedeutendster lebender Literat Oberösterreichs. Er maturierte an der Linzner Lehrerbildungsanstalt, lebt aber seit 1965 als freier Schriftsteller in seinem Heimatort Rainbach bei Schärding. Sein Meisterwerk, der vierteilige Romanzyklus „Das Ende der Ewigkeit“, schildert detailgenau den gesellschaftlichen Umbruch zwischen 1900 und 1938 aus der Sicht von Innviertler Dorfbewohnern. Von 1989 bis 2016 leitete er den O.Ö.-P.E.N.-Club mit Sitz in Linz.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Zauner hat das Schreiben aufgegeben – ein Augenleiden hat seine literarische Laufbahn jäh beendet. Dennoch beschäftigt ihn nach wie vor die Literatur. Oft kreisen seine Gedanken um die Inszenierung seiner Evangelienstücke – Theaterstücke, die Geschichten aus der Bibel zum Leben erwecken. Jeden Sommer – und das seit 2004 – bringt er eines davon auf der Theaterbühne hinter seinem Haus zur Aufführung. Nur dieses Jahr fielen die Vorstellungen dem Coronavirus zum Opfer. Zauner, selbst kein Kirchgänger, findet die herkömmliche Religion teilweise „kitschig“. Dennoch faszinieren ihn die Helden des Alten Testaments. Sie sind keine Heiligen, sondern zwiespältige Menschen, die mitunter schwere Fehlritte begehen. In dieser Hinsicht ähneln sie Politikern oder Top-Managern. Bereits am Anfang seiner Laufbahn begann der preisgekrönte Autor, diese Theaterstücke zu verfassen. Keine Bühne wollte sie allerdings produzieren. Trotzdem ließ er sich nicht entmutigen, sondern schrieb weiterhin Bibeldramen. Nun erweisen sich diese Werke als Publikumsmagnete. Bald gehen seine vier Kinder in Pension; dann wollen sie nach Rainbach zurückkehren und sein Lebenswerk fortsetzen.

Wellness-Urlaub gewinnen!



Genießen Sie mit den OÖNachrichten einen von **50 Wellness-Urlauben in den Eurothermen**. Außerdem verlosen wir einen **Motorroller von DAXL**, eine **Bulgari LVCEA von Juwelier S.M. Wild** und **20 Jahresvorräte von ZAGLER MÜSLIBÄR**.



Jetzt
mitspielen auf
[nachrichten.at/
wellness](https://nachrichten.at/wellness)



Hier online teilnehmen:



Alle Abbildungen Symbolbilder



S.M. WILD

DAXL

EurothermenResorts
BAD ISCHL • BAD SCHALLERBACH • BAD HALL



Lies was G'scheits!



MEINE GELDANLAGE MACHT DEN UNTERSCHIED.

**FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT:
NACHHALTIG VERANLAGEN MIT RAIFFEISEN.**

Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen können Sie heute mitentscheiden, wie die Welt morgen aussieht. Investieren Sie jetzt in eine saubere Umwelt, in verantwortungsvolles Wirtschaften und in faire Arbeitsbedingungen – für eine lebenswerte Zukunft. Mit Raiffeisen OÖ und der KEPLER-FONDS KAG haben Sie in Sachen ethischer Veranlagung echte Pioniere an Ihrer Seite. Mit persönlicher Beratung und online.

www.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**